

# Geschäfts bericht 2016

# Kennzahlen der Erlebnis Akademie AG (HGB)

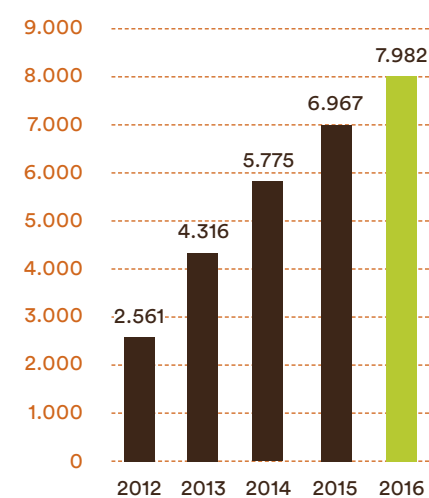
Für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.2016 bis 31.12.2016)

(in Tausend EUR)	2016 (01.01.–31.12.)	2015 (01.01.–31.12.)	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	7.982	6.967	14,6%
<b>Ertragslage</b>			
<b>EBIT</b>	1.071	586	82,9%
<b>EBITDA</b>	2.483	1.774	40,0%
<b>EAT</b>	670	319	109,7%
<b>EAT/Aktie (in €)</b>	0,43	0,20	109,7%
<b>Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)</b>	16,9	31,4	-46,4%
<b>Finanzlage</b>			
<b>Operativer Cashflow</b>	2.209	992	122,7%
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	-5.328	-685	677,8%
<b>Kapital- und Vermögenslage</b>			
<b>Bilanzsumme</b>	16.994	13.095	29,8%
<b>Eigenkapital</b>	7.423	6.753	9,9%
<b>Anlagevermögen</b>	14.109	10.316	36,8%
<b>Umlaufvermögen</b>	2.703	2.580	4,8%
<b>Mitarbeiter (FTE)</b>	73,0	64,6	13,0%

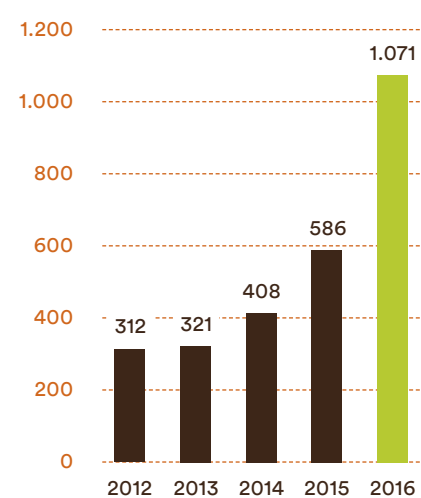
# Inhaltsverzeichnis

Interview mit dem Vorstand	2
Bericht des Aufsichtsrats	10
Aktie	14
<b>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016</b>	
1. Grundlagen der Erlebnis Akademie AG	16
2. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf	19
3. Lage	21
4. Nachtragsbericht	25
5. Prognose-, Chancen-, Risikobericht	25
Bilanz zum 31.12.2016	30
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	34
<b>Anhang für das Geschäftsjahr 2016</b>	
Anlagespiegel zum 31.12.2016	39
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2016	45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	47
Standorte der Erlebnis Akademie AG	48

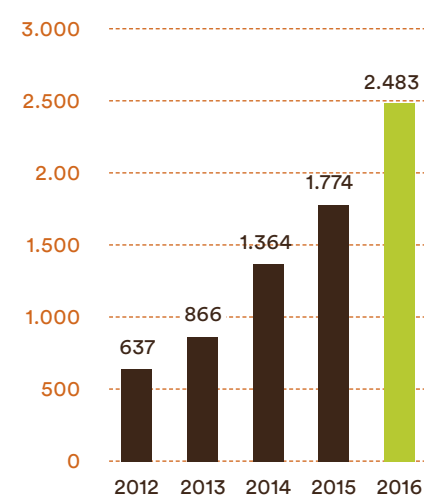
Umsatz (in T€)



EBIT (in T€)



EBITDA (in T€)



# Interview mit dem Vorstand

## Eröffnung des Baumwipfelpfads an der Saarschleife

**Auch 2016 konnten Sie wieder einen neuen Baumwipfelpfad eröffnen. Ist der Start der Saarschleife für Sie das Highlight 2016?**

**Bernd Bayerköhler:** Ja, die Eröffnung unseres neuen Baumwipfelpfads an der Saarschleife war definitiv ein besonderer Höhepunkt. Insgesamt ist es schon unsere fünfte umgesetzte Anlage. Aber jede Neueröffnung bleibt etwas ganz Besonderes, vor allem die letzten Wochen der Projektumsetzung bieten immer wieder neue Herausforderungen. Auch wenn wir für uns in Anspruch nehmen dürfen, dass wir der einzige Anbieter sind, der das Gefühl schon kennt, mehrere Anlagen erfolgreich an den Start gebracht zu haben. Umso mehr freut es uns natürlich, wenn wir es geschafft haben und dann zur Eröffnung einen Ehrengast begrüßen dürfen – so wie an der Saarschleife Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger.



► Architekt Josef Stöger, Vorstandssprecher Bernd Bayerköhler, Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger, Erster Beigeordneter Gemeinde Mettlach Bernhard Schneider, Landtagsabgeordneter Stefan Krutten, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und stellvertretender Ortsvorsteher Orscholz Daniel Kiefer (von links nach rechts).

**Christoph Blaß:** Jede Neueröffnung ist ja nicht nur für uns etwas ganz Besonderes, sondern auch immer für alle Partner: Wenn alles geschafft ist, wir die lange Projektarbeit und die vielen Planungen gemeinsam mit unseren Partnern, den verantwortlichen der Region und

den offiziellen Förderern umgesetzt haben und man den Pfad dann erstmals als Ganzes begehen kann, dann sind alle Beteiligten begeistert und auch stolz auf das dort Geschaffene.

**Und was hat das vergangene Jahr noch besonderes mit sich gebracht?**

**Christoph Blaß:** 2016 war in nahezu allen Bereichen ein Jahr, das unsere Vorstellungen erfüllt und zum Teil übertroffen hat. Zum einen haben wir 2016 einen neuen Besucherrekord erzielt: 1,23 Mio. Menschen haben wir über das Jahr gesehen an sämtlichen Standorten gehabt – das ist enorm und gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von acht Prozent.

**Alleine mit dem Besucherstrom an unseren Deutschen Standorten haben wir ein Umsatzplus von gut 14 % gegenüber dem Vorjahr auf 7,98 Mio. Euro erzielt. Unser operatives Ergebnis (EBIT) lag bei 1,07 Mio. Euro, nach 0,59 Mio. Euro im Vorjahr. Auch das kann sich aus unserer Sicht sehen lassen.**

**Bernd Bayerköhler:** Gleichzeitig sind wir bei unseren strategischen Projekten vorangekommen, wie Umsetzung des Think Tank, Auf- und Ausbau des Merchandising, Set-up für das Komplementoren-Marketing, um nur die Überschriften zu nennen. Vor allem aber konnten

wir auch unsere Projektpipeline weiter konkretisieren und um neue europaweite Perspektiv-Projekte erweitern.

**Wenn Sie von neuen Projekten sprechen, sprechen Sie über neue Standorte. Wenn Sie auf der Suche nach einem neuen Standort sind, was gibt es zu beachten?**

**Christoph Blaß:** Wie schon gesagt, sind wir der einzige Anbieter, der über mehrere Anlagen verfügt. Diesen Erfahrungs- und Wissensvorsprung nutzen wir gezielt in der Standortanalyse und bei der Evaluierung möglicher neuer Projekte. Wir haben einen komplexen und sehr umfangreichen Evaluierungsprozess. Der in dieser Form, glaube ich, konkurrenzlos ist und uns größtmögliche Sicherheit für den Erfolg eines neuen Projektes gibt. In diesen Prozess fließen verschiedenste ökologische, ökonomische, klimatische und touristische Aspekte ein.

**Bernd Bayerköhler:** Uns ist grundlegend besonders wichtig, für unsere Kunden ein einzigartiges Naturerlebnis zu schaffen und dabei einen möglichst geringen Eingriff in die Natur vorzunehmen. Zudem achten wir bei der Entscheidung für einen neuen Baumwipfelpfad insbesondere darauf, bereits existierende Infrastrukturen in beliebten Ausflugsregionen zu nutzen und überwiegend nachhaltige Materialien zu verwenden, wodurch uns eine naturnahe Einpassung der Baumwipfelpfade gelingt. Vor allem gilt auch: Ohne die Unterstützung und den Rückhalt aus der Region geht es nicht. Daher ist ein frühzeitiges „Herantasten“ an lokale Partner und Entscheidungsträger sinnvoll.

**Das „Herantasten“ hat offenbar funktioniert. Gab es beispielsweise bei der Saarschleife neben den Befürwortern auch Gegner?**

**Bernd Bayerköhler:** Unsere Projekte haben ein hohes öffentliches Interesse in der Region. Denn unser gemeinsames Ziel ist es ja immer, die Touristik- und Freizeitangebote nachhaltig gemeinsam weiter zu entwickeln. Bei dieser Ausgangslage finden Sie immer wieder mal vereinzelte Interessensgruppen, die auf dem Rücken unserer Projekte Politik machen wollen. Deshalb setzen wir für unsere Vorhaben auf eine von Anfang an transparente und offene Kommunikation im engen Schulterschluss mit den regional Verantwortlichen. Anfangs gab es beim Baumwipfelpfad Saarschleife durchaus vereinzelt kritische Äußerungen, die aber nach der Eröffnung abebbten.

**Was waren die ausschlaggebenden Kriterien für den Standort Mettlach an der Saarschleife?**

**Christoph Blaß:** Wenn Sie einmal auf dem Aussichtsturm waren, kennen Sie einen Hauptgrund – ein einmaliger Ausblick auf das Wahrzeichen des Saarlands, die Saarschleife. Dieser einzigartige Ausblick ist jedoch nicht der einzige Grund – die touristische Frequentierung rund um den Standort und die infrastrukturelle Erschließung sind weitere wichtige Standortfaktoren.

**Standorte dieser Güte sind nicht unendlich verfügbar, oder?**

**Bernd Bayerköhler:** Nun ja, Wälder gibt es sehr viele – aber ich muss Ihnen recht geben, nicht jeder Wald bzw. Nationalpark ist für unser Vorhaben geeignet. Die topographischen Voraussetzungen, die Zugänglichkeit, Infrastrukturanbindung, Klima – all das reduziert die Auswahl an passenden Standorten. Was uns allerdings im Rahmen unserer Strategie hervorragend gelungen ist, war die Positionierung im Markt. Wir sind inzwischen mit vier Standorten führender Anbieter in Deutschland und haben uns zum bevorzugten Partner von renommierten Institutionen und naturnah agierenden Unternehmen entwickelt.



► Blick vom Turm des Baumwipfelpfads Saarschleife. (©Björn Ewen)

**Christoph Blaß:** Es gibt durchaus einen Wettbewerb um die besten Standorte. Mitbewerber kopieren Teile unserer Konzepte. Doch der Erfolg der eak mit den schon realisierten Projekten spricht für sich.



## Wir sind aktuell der einzige Anbieter, der mehr als einen Baumwipfelpfad betreibt und daraus Skaleneffekte ableitet und dies durch weitere Expansion weiter tun wird.

Wir kommunizieren nicht zuletzt durch unseren Gang an die Börse, die damit einhergehende Transparenz und unsere Dachmarkenstrategie eine große Professionalität. Dies überzeugt unsere anvisierten Partner meist schnell, seien es Gemeinden oder z. B. Naturparks.

**Ist der Standortwettbewerb einer der Gründe, weshalb Sie inzwischen vermehrt auch ausländische Standorte in Betracht ziehen?**

**Bernd Bayerköhler:** Natürlich. Wir sind ein wachsendes Unternehmen und warum sollten wir lediglich den deutschen Markt für unsere Expansion in Betracht ziehen. In Tschechien feiern wir bereits großen Erfolg mit unserem ersten Baumwipfelpfad außerhalb Deutschlands. Sicherlich lassen sich unsere Konzepte nicht alle eins zu eins im Ausland umsetzen, und es gibt in anderen Märkten neue Gegebenheiten, die wir berücksichtigen müssen. Aber im Grundsatz ist ja nicht nur der Deutsche Gast interessiert am „Natur erleben“. Unsere Wachstumspotenziale liegen ganz klar auch außerhalb des heimischen Marktes.

**Führen Sie die Realisierung ausländischer Standorte grundsätzlich durch Joint Ventures durch?**

**Christoph Blaß:** Die Realisierung hat sich in Tschechien als sehr gute Lösung herausgestellt. Wir planen derzeit, auch in anderen Zielländern entsprechend vorzugehen. Die regionale Verzahnung ist für uns sehr wichtig und das ist oft leichter mit Partnern vor Ort zu realisieren. Allein die Erfahrung regionaler Partner im Umgang mit Gesetzen, Verordnungen, Behörden, Banken, um nur einige zu nennen, ist überaus wertvoll. Nicht zuletzt die Kenntnis des regionalen Marktes spricht für ein Joint Venture. Engagements im Ausland müssen aber nicht zwingend Joint Ventures sein.

## Von Beginn an...

**Inwieweit spielte das Ausland bei der Entwicklung der Baumwipfelpfade eine Rolle?**

**Bernd Bayerköhler:** Ideengeber waren die Canopy Walks, die in den siebziger und achtziger Jahren in Südamerika entstanden sind. Im Vergleich zu unseren Wip-

felpfaden dienten diese der Wissenschaft. Sie gaben den Forschern im Amazonas die Möglichkeit, sich in den 50 Meter hohen Bäumen von Baumspitzen zu Baumspitzen zu bewegen. Dort gab es Seilstege zwischen den Bäumen, quasi Hängebrücken. Der Transfer in die Touristik ist viel später entstanden.

**Christoph Blaß:** Für uns hat alles 2008 begonnen. Bis dahin hatten wir Hochseilgärten gebaut – eine völlig andere Ausrichtung. Dann kam der Nationalpark Bayerischer Wald auf uns zu und wollte gemeinsam mit uns ein neues Konzept entwickeln, um wieder mehr Besucher in den Nationalpark zu locken. Wir haben die Chance ergriffen, unsere Unternehmensstrategie im ersten Schritt erweitert und als wir das Potenzial der Baumwipfelpfade erkannten, sogar ganz neu ausgerichtet. Damit haben wir den Grundstein unseres erfolgreichen Geschäftsmodells – edukative und erlebnisreiche Baumwipfelpfade – gelegt. Seitdem entwickeln wir uns in diesem Bereich konsequent und kontinuierlich weiter. Dass wir mit der Saarschleife nun schon den insgesamt fünften Standort auf den Weg gebracht haben, ist für uns selbst manchmal kaum zu glauben. Wir beobachten und dokumentieren kontinuierlich Entwicklungen von Naturerlebniseinrichtungen im In- und Ausland. Neben den eigenen Ideen lassen wir uns durchaus von internationalen Entwicklungen in diesen Bereichen inspirieren.

## Projekt: Baumwipfelpfad Saarschleife



► Turm und Pfad des Baumwipfelpfads Saarschleife.

**Nehmen wir mal Ihr letztes Projekt im Saarland. Wie verläuft denn der Prozess der Standortbewertung, nachdem der Standort identifiziert ist. Was ist als nächstes zu tun?**

**Christoph Blaß:** Das hängt von den lokalen Gegebenheiten ab. Im Grundsatz prüfen wir zunächst an Hand eines sehr umfangreichen Kriterienkatalogs, ob der Standort die für uns notwendigen Kriterien erfüllt, oder ob die Erfüllung, z. B. durch das Engagement der Gemeinde oder anderer lokaler Partner realisiert werden kann.

**Bernd Bayerköhler:** Wenn diese Vorbewertung positiv ausgefallen ist, dann gibt es die ersten Ortsbegehungen gemeinsam mit unserem Architekten, um sicherzustellen, dass auch die technische Realisierung nach unseren Maßstäben, also umweltschonend, möglich ist. Sind beide Kriterien erfüllt, beginnt die Recherche zu einem umfangreichen Businessplan bei dem vor allem eine Marktanalyse, eine Analyse des touristischen Umfelds, die Erreichbarkeit des Standortes, Klima, wirtschaftliche Rahmenbedingungen etc. vorgenommen werden. Parallel dazu finden Gespräche und Verhandlungen über notwendige Verträge statt und es wird eine Vorplanung erstellt, um eine Kostenabschätzung machen zu können.

**Christoph Blaß:** All das fließt dann in einen Finanzplan ein, auf dessen Basis die finale Entscheidung erfolgt. Dann beginnt die eigentliche Planungs-, Genehmigungs- und Realisierungsphase.

**Worin unterscheiden Sie sich dann von den Mitbewerbern? Wer hat die kreativen Ideen für die Gestaltung des Pfades?**

**Bernd Bayerköhler:** Egal an welchem Standort, die Erlebnis Akademie AG bleibt ihren Standards treu: ein möglichst geringer Eingriff in die Natur, Verwendung von weitgehend nachhaltigen Ressourcen, ein durchgehender Pfad über den Wipfeln sowie spielerisch nutzbare didaktische Bereiche. Markenzeichen für unsere Baumwipfelpfade ist ein Aussichtsturm in einer einzigartigen architektonischen Form. Während der Turm im Naturerbe Zentrum Rügen einem Adlerhorst gleicht, ist der Aussichtsturm im Bayerischen Wald einer Ei-Form nachempfunden und der Turm in Mettlach spiegelt die Form der Saarschleife wider. Die kre-

ativen Ideen entwickelt ein eingespieltes Team aus dem Projektmanagement, dem Marketing und natürlich unser Architekt. Dazu holen wir uns auch gerne Input von lokalen Partnern und Organisationen, die sich vor allem bei den didaktischen Themen mit einbringen können.

**Christoph Blaß:** Die Bauweise unserer Türme ist tatsächlich etwas ganz Besonderes. Mit unserem Architekten arbeiten wir gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Konzepte, um nach wie vor die Einzigartigkeit unserer Aussichtstürme gewährleisten zu können. Alleine die ausgefeilte Holzkonstruktion unserer Türme und Pfade unterscheidet uns neben der umweltpädagogischen Ausrichtung von Konkurrenten.

**Was gibt es beim Bau einer so gigantischen Konstruktion zu berücksichtigen?**

**Bernd Bayerköhler:** Die große Herausforderung ist immer der zeitliche Abgleich vieler komplexer und sehr spezieller Arbeiten. Da gilt es, darauf zu achten, dass sich die Firmen nicht auf den Füßen stehen und alle Abläufe so getaktet sind, dass kein Stillstand auftritt. Ganz wichtig dabei ist natürlich das Thema Sicherheit, welches bei Höhenarbeiten eine große Rolle spielt.

**Gibt es eine Testphase – schließlich kann der Pfad so schnell nicht wieder umgebaut werden?**

**Bernd Bayerköhler:** Nein, testen geht leider nicht. Das muss alles schon im Vorfeld sehr gut durchdacht sein, zumindest was die „großen“ Dinge angeht. Kleinere Herausforderungen können dann schon mal auf der Baustelle mit Hilfe vieler kreativer Köpfe geklärt werden. Aber inzwischen haben wir schon sehr viel Erfahrung gesammelt und können viele Dinge vorhersehen. Trotzdem ist es immer wieder spannend.

**Mit so einem Projekt sind ja recht hohe Investitionskosten verbunden. Wie finanzieren Sie die Pfade?**

**Christoph Blaß:** In der Anfangszeit war ein Baumwipfelpfad für die Banken noch völliges Neuland und die Risikoeinschätzung schwer, so dass wir schon vor dem Börsengang eine gute Eigenkapitalausstattung schaffen mussten. Tatsächlich stellte es sich immer wieder als echte Herausforderung dar, für jedes Vorhaben eine neue Projektfinanzierung aufzusetzen. Unser Track Record und der Börsengang Ende 2015 haben dann geholfen, neben der Projektfinanzierung eine tragfähige und ausgewogene Unternehmensfinanzierung zu initiieren. Dadurch haben wir jetzt eine andere – und aus der Sicht des CFO wesentlich angenehmere – Ausgangslage, wenn wir mit Partnern über Finanzierungsfragen bei Neuprojekten sprechen.

**Bekommt man auch Zuschüsse bzw. Fördergelder?**

**Bernd Bayerköhler:** Zum Teil werden unsere Baumwipfelpfade durch die Länder bezuschusst, da durch die



Wipfelpfade der Tourismus in der Region an Attraktivität gewinnt und zugleich neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Allerdings bilden Förderungen meist nur einen sehr kleinen Anteil des Gesamtinvestments an so einem Pfad. Am Beispiel Saarland wird es recht deutlich. Hier betrug das Gesamtinvest ca. 4,6 Mio. Euro. 275 Tausend Euro, also keine sechs Prozent, wurden an Fördermitteln bereitgestellt. Rentabel muss der Pfad auch für sich genommen und ohne Förderung sein – sonst ist das Konzept nicht tragbar.

**Stichwort „rentabel“: Der Baumwipfelpfad an der Saarschleife wurde im Juni 2016 eröffnet – ab wann werden die ersten Gewinne erzielt?**

**Christoph Blaß:**

**Wir sind in der vorteilhaften Situation, dass wir in der Regel bei unseren Standorten im Jahr der Eröffnung Deckungsbeiträge erwirtschaften,**

wenn wir zu den Sommerferien eröffnen. Wir richten schon unsere Konzeptions- und dann die Bauphase so aus, dass wir vorzugsweise möglichst früh im Sommer, spätestens aber im Juli, eröffnen können. Je früher wir eröffnen und je schöner der Sommer sich entwickelt, umso schneller erzielen wir Gewinne.

**Bernd Bayerköhler:** An der Saarschleife war die Eröffnung im Juli 2016 – ca. eine Woche nach Ferienbeginn. Der Baumwipfelpfad Saarschleife lieferte schon im ersten Jahr einen Deckungsbeitrag.

**Auch wenn der Wipfelpfad neu ist – wann stehen dann die ersten Reparaturarbeiten an?**

**Christoph Blaß:** Unsere Qualitätsstandards sind hoch und die technische Lebenszeit der Pfade beziffern wir aufgrund dieser Qualität auf ca. 10 bis 20 Jahre. Nach meiner Überzeugung kann ein Baumwipfelpfad aber technisch länger in Betrieb bleiben. Nennenswerte Reparaturarbeiten stehen nach unserer bisherigen Erfahrung erst einige Jahre nach Start an. Für die Erhaltung veranschlagen wir jährlich ca. 0,5 bis 1 % vom Capex der Anlage ab dem dritten Betriebsjahr. Unser Investitionsschwerpunkt liegt viel stärker in der Erweiterung der Standorte durch zusätzliche Erlebniselemente, wie kostenpflichtige Rutschen oder Gastronomie.

**Was kann man alles an einem Tag auf dem Baumwipfelpfad an der Saarschleife oder auf einem anderen Ihrer Baumwipfelpfade erleben?**

**Bernd Bayerköhler:** Im Vordergrund des Besuchs eines Baumwipfelpfads liegt für uns vor allem die Förderung der Sensibilität unserer Besucher für die Einzigartigkeit der Natur. Diese soll auf interaktive Art erlebbar gemacht werden. Das heißt, auf den Wegen unseres Pfades gibt es sowohl didaktische als auch Erlebnisstationen. Die didaktischen Stationen dienen vor allem dazu, Leben und Lebensformen des Waldes zu veranschaulichen und lebendig zu präsentieren. Die Besucher können im Laufe des Rundgangs über die Themen Quarzit, den Lebensraum Wald, die Entstehung der Saarschleife und Totholz informieren. Dahingegen sorgen unsere Erlebnisstationen für Abwechslung bei Jung und Junggebliebenen.

**Christoph Blaß:** Neben unseren zahlreichen Erlebnis- und Spielstationen, welche von den Besuchern sehr gut angenommen werden, haben einige unserer Standorte – die Pfade im Schwarzwald und in Lipno – ein besonderes Highlight zu bieten. Im Aussichtsturm befindet sich eine Rutsche, von der Besucher wieder nach unten gelangen können – kostenpflichtig natürlich.

**Wer besucht den Baumwipfelpfad?**

**Bernd Bayerköhler:**

**Unsere Baumwipfelpfade sind so gebaut, dass jeder sie besuchen kann. Von Jung bis Alt, mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator. Dadurch wollen wir jedem die Möglichkeit geben, an diesem einzigartigen Naturerlebnis teilzuhaben.**



▶ Fertiggestellter Rohbau der Wurzelhöhle, Baumwipfelpfad Krkonoše

## Zukunftsaussichten

**Welche weiteren Projekte sind bis dato geplant bzw. werden im Jahr 2017 noch gestartet?**

**Bernd Bayerköhler:**

**Der Spatenstich für den sechsten Baumwipfelpfad im tschechischen Janské Lázně (Johannisbad) im Riesengebirge (Krkonoše) ist bereits im August 2016 erfolgt. Zum Sommer 2017 wird dieser fertiggestellt und eröffnet werden.**

Und auch die Baumwipfelpfade Nummer sieben und acht, auf der Ostseeinsel Usedom und in der slowakischen Hohen Tatra befinden sich seit einiger Zeit in der Planung. Die Absichtserklärungen hierfür wurden bereits unterzeichnet. Der voraussichtliche Baubeginn in der Slowakei ist auf die erste Kalenderhälfte 2017 datiert und noch im Spätherbst 2017 soll die Anlage dort eröffnet werden, gefolgt vom geplanten Baumwipfelpfad auf Usedom, dessen Spatenstich für das dritte Quartal angedacht ist. Wie schon die tschechischen Baumwipfelpfade, wird auch das slowakische Projekt im Pieninský Nationalpark mit einem Joint-Venture-Partner umgesetzt werden.

**Christoph Blaß:** Unsere Projektpipeline ist mit derzeit über zwölf Vorhaben in sechs Ländern sehr gut gefüllt. Jeder muss aber wissen, dass sich daraus vermutlich nicht jedes Projekt realisieren lassen wird. Unser Auswahlprozess ist sehr komplex und die Interessen unserer Partner beziehungsweise die Entscheidungsträger vor Ort können auch einmal wechseln. Deshalb achten wir darauf, dass die Pipeline bewusst breit angelegt ist. Beispielsweise haben wir derzeit in Deutschland Projekte an der Ostsee und in der Lüneburger Heide im Auge, wie auch in Spanien und Österreich. Wir wollen uns mittelfristig auf Europa konzentrieren, auch wenn Standorte auf der Südhalbkugel Umsätze im schwachen europäischen Winter liefern würden.

**Welche Wachstumsstrategie verfolgen Sie dann mittelfristig?**

**Christoph Blaß:** Bis ca. 2019 liegt der Wachstumsfokus auf den Naturerlebniseinrichtungen Baumwipfelpfade und deren Erweiterung um weitere Attraktionen, um die langfristige Ertragskraft sicherzustellen. Darüber hinaus gilt es, die Vernetzung unserer Angebote weiterzutreiben, z. B. durch Merchandise und Kooperationsmarketing. Wir planen auch an anderen Naturerlebniseinrichtungen und an unserer großen Vision ...

**... und wie sieht die aus?**

**Bernd Bayerköhler:** Wir wollen wachsen und wir denken groß. Es gibt große Naturerlebnisparks in Europa aber auch im außereuropäischen Bereich, die uns als Vorbild dienen. Davon sind wir heute noch weit entfernt, aber man darf ja schließlich ein bisschen Visionär sein. Die ersten Gespräche mit Wildparks und Zoos und ähnlichen Einrichtungen haben wir schon geführt und es gibt hier interessante und vielversprechende Konzeptideen, Natur und Erlebnis zu verbinden. Wir sind der Überzeugung, dass wir damit großen Besucherzuspruch finden werden.



Vorstände Christoph Blaß und Bernd Bayerköhler





Innenansicht vom Turm mit Rutsche, Baumwipfelpfad Schwarzwald



Gelungene naturnahe Einpassung des Turms, Naturerbe Zentrum Rügen



# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erlebnis Akademie AG konnte die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 fortsetzen, einen weiteren neuen Baumwipfelpfad eröffnen, die Umsatzerlöse steigern und die eigenen Prognosen erreichen.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie mit größtmöglicher Sorgfalt überwacht und kontrolliert. Dabei hat er sich eingehend mit der Lage, der weiteren Entwicklung und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie mit wesentlichen Einzelmaßnahmen befasst. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Er hat sich dabei von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens, über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle. Alle wichtigen Themen wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert.

Wesentliche Ereignisse sowie Fragen der Strategie, der Planung und der Geschäftsentwicklung wurden im Gremium und gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Auch außerhalb von Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Situation sowie wesentliche Geschäftsvorhaben und Entwicklungen informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen.

Soweit auf Grund gesetzlicher und satzungsmäßiger Vorschriften erforderlich, erteilte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Einzelvorgängen.

### Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in vier turnusmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand getagt. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teilgenommen. Die Präsenz der Mitglieder in den Sitzungen lag im Gesamtdurchschnitt bei 97%.

### Bericht über die Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss trat dreimal im Geschäftsjahr zusammen. Er bewertete die Wirksamkeit des Risikomanagements und beriet zu den Themen Compliance, internes Kontrollsystem, Rechnungslegung, zu den Schwerpunkten der Abschlussprüfung sowie zum Jahresabschluss.

### Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Erlebnis Akademie AG wurden nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Erlebnis Akademie AG zum 31. Dezember 2016 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Herrn Norbert Power-Feitz, Wirtschaftsprüfer, München, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Der Jahresabschluss hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte standen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat die Unterlagen intensiv geprüft und empfahl dem Aufsichtsrat, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 03. Mai 2017 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht der Erlebnis Akademie AG unter Einbeziehung des Prüfungsberichtes abschließend eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Wirtschaftsprüfers an und hat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2016 in seiner Sitzung am 03. Mai 2017 einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

### Mögliche Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat mögliche Interessenkonflikte unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2016 sind bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand auf die bestmögliche Eignung und Kompetenz sowie auf Vielfalt und strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

### Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die erbrachten Leistungen und das besondere Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den weiteren Entwicklungen des Unternehmens blickt der Aufsichtsrat zuversichtlich entgegen.

Bad Kötzing, den 03. Mai 2017

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Erich Würh, Aufsichtsratsvorsitzender





Pfadansicht,  
Baumwipfelpfad Lipno



Luftaufnahme von Turm und Pfad  
mit Aussicht auf die Saarschleife,  
Baumwipfelpfad Saarschleife



# Erlebnis Akademie AG

## Aktie

### Überblick Aktie

<b>Emittentin</b>	Erlebnis Akademie AG
<b>Aktiengattung</b>	Nennwertlose Inhaberaktien
<b>ISIN / WKN / Börsenkürzel</b>	DE0001644565 / 164456 / EAD
<b>Marktsegment</b>	m:access, Börse München
<b>Grundkapital (in EUR)</b>	1.568.331
<b>Anzahl der Aktien</b>	1.568.331
<b>Höchstkurs (in EUR)</b>	7,70
<b>Tiefstkurs (in EUR)</b>	5,00
<b>Schlusskurs (Stichtag, in EUR)</b>	7,20
<b>Marktkapitalisierung (Stichtag in Mio. Euro)</b>	11,3
<b>Kursentwicklung</b>	12,5 %

### Aktienperformance

Die Aktie der Erlebnis Akademie AG konnte sich 2016 sehr gut entwickeln und lag zum Jahresende 12,5 % über dem Wert am 31. Dezember 2015. Dabei war die Entwicklung des ersten Halbjahres von größeren Schwankungen geprägt. Der Höchstwert des Jahres von 7,70 Euro wurde im zweiten Quartal, am 12. April 2016, erreicht. Danach sank der Aktienkurs noch einmal bis zum 19. Mai 2016 auf den Tiefstwert von 5,00 Euro.

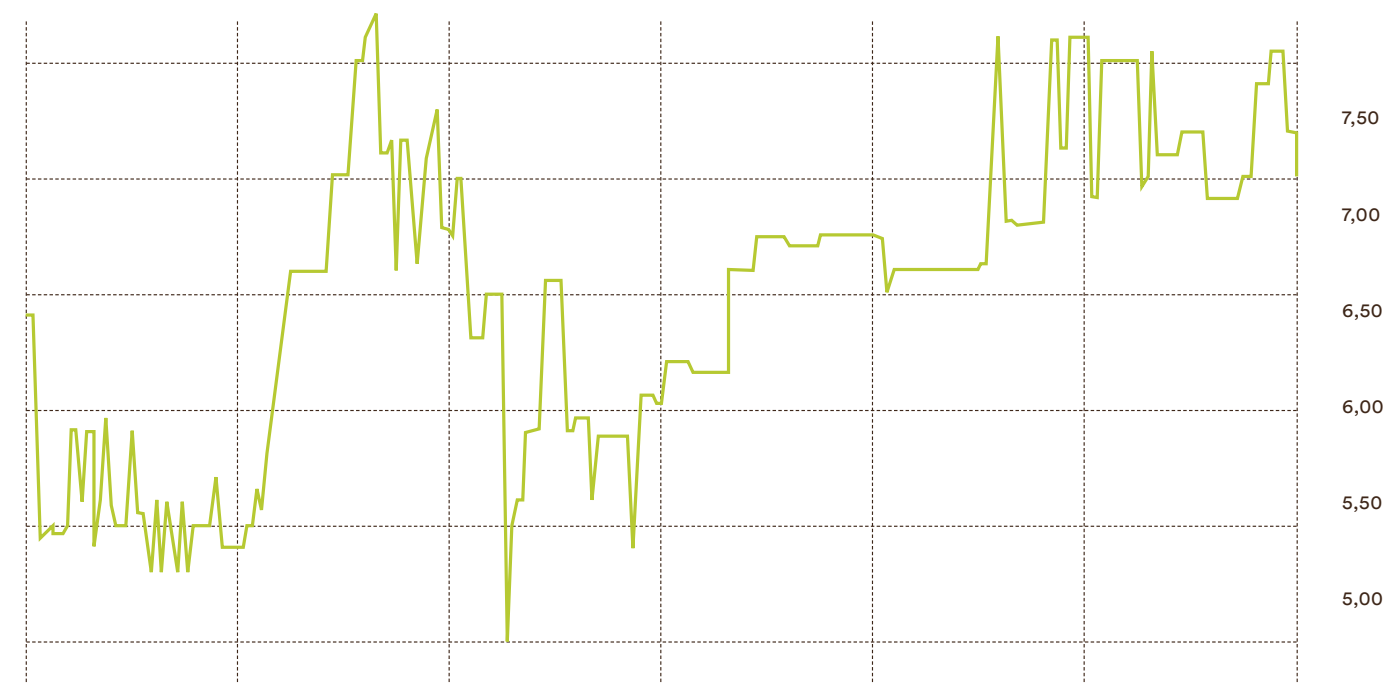
Im zweiten Halbjahr 2016 entwickelte sich die Erlebnis Akademie AG Aktie vergleichsweise stabil und unterschritt die 6-Euro-Grenze nicht mehr. Insbesondere im vierten Quartal war die Entwicklung erfreulich und der

Wert der Aktie pendelte zwischen 6,80 Euro und 7,60 Euro bis schließlich ein Schlusskurs von 7,20 Euro erreicht wurde. Damit lag die Marktkapitalisierung der Erlebnis Akademie AG zum Jahresende bei 11,3 Mio. Euro nach 10,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015.

Insgesamt wurden 2016 am m:access der Börse München sowie der Börse Frankfurt 95.529 Aktien gehandelt.

Das Ergebnis je Aktie lag im Jahr 2016 bei 0,43 Euro nach 0,20 Euro im Vorjahr.

### Kursentwicklung (Börse München: 01.01.2016 bis 31.12.2016)



Erlebnis Akademie AG Aktie im Jahresverlauf 2016

### Kapitalmarktkommunikation

Die Erlebnis Akademie AG berichtet seit dem Börsengang Ende 2015 freiwillig quartalsweise über die Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus stand der Vorstand der Erlebnis Akademie AG den Investoren im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen verschiedener Investorenkonferenzen, wie der Analystenkonferenz der Börse München, zu persönlichen Gesprächen zu Verfügung.

### Analystenempfehlung

Die Erlebnis Akademie AG wird seit Oktober 2015 durch Sphene Capital dauerhaft in Research-Berichten analysiert. 2016 wurden insgesamt vier Studien veröffentlicht in denen jeweils eine Kaufempfehlung und ein Kursziel von 13,50 Euro festgesetzt wurden.

Die Research-Berichte stehen auf der Internetseite der Erlebnis Akademie AG unter [www.eak-ag.de](http://www.eak-ag.de) im Bereich Investoren/Finanzberichte zu Verfügung.

### Kontakt Investor Relations (eak)

Erlebnis Akademie AG  
Sabrina Treitinger / Walter Steuernagel  
T +49 9941/90 8484-0  
ir@eak-ag.de

### Kontakt Investor Relations (better orange)

Better Orange IR & HV AG  
Vera Müller / Frank Ostermair  
T +49 89/8896906-22  
eak@better-orange.de



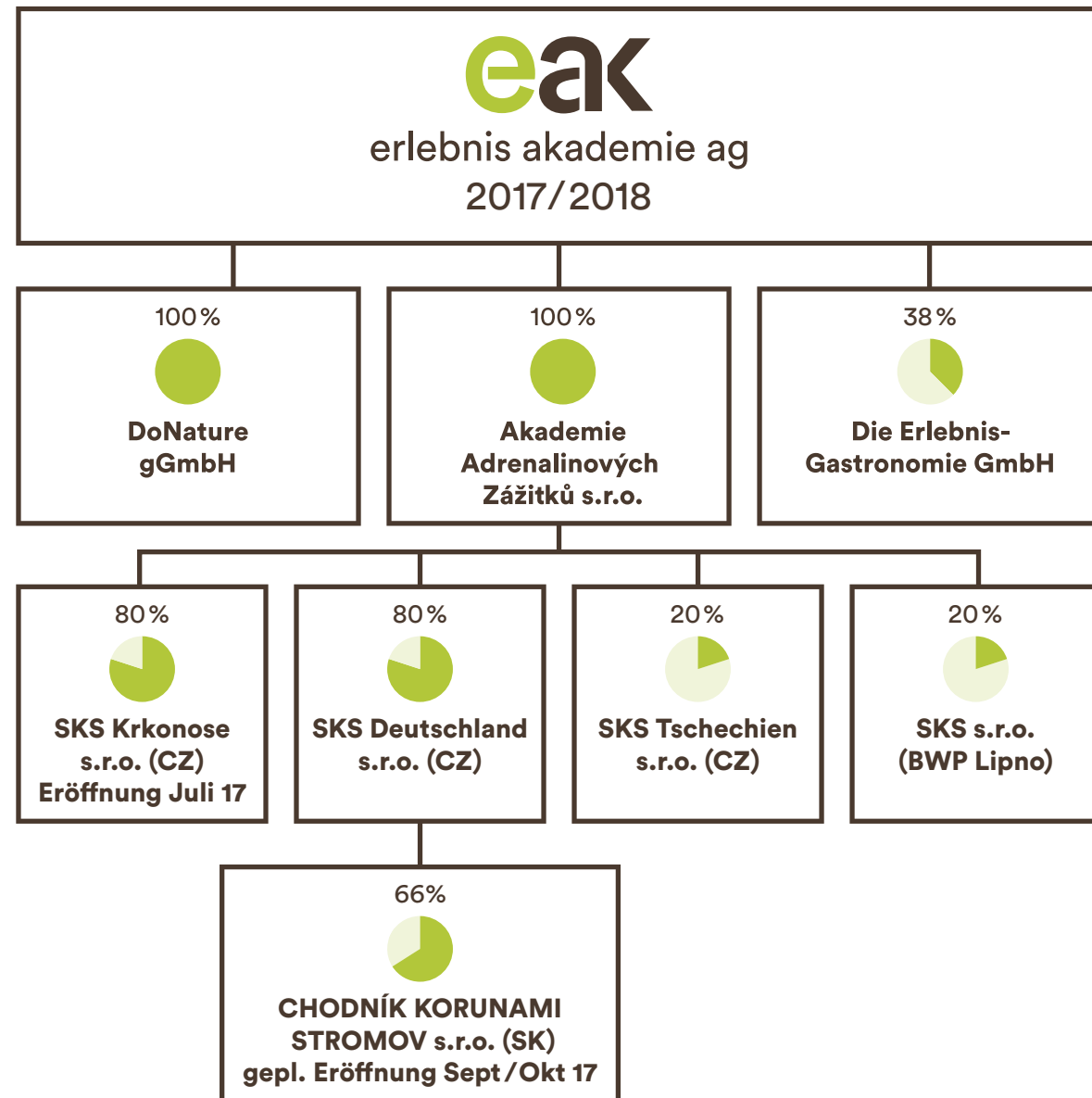
# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

## 1. Grundlagen der Erlebnis Akademie AG

### 1.1 Unternehmensstruktur & Geschäftsmodell

#### Überblick über die eak-Gruppe

Die Erlebnis Akademie AG ist die Muttergesellschaft der zur eak-Gruppe gehörenden Unternehmen, wie sie im untenstehenden Organigramm abgebildet sind. Die CHODNÍK KORUNAMI STROMOV s.r.o. ist gerade in der Gründungsphase und wird den Baumwipfelpfad in der Slowakei bauen und betreiben.



## Leistungen & Produkte

Die Geschäftstätigkeit der Erlebnis Akademie AG (kurz: eak) gliedert sich in die drei wesentlichen Bereiche

1. **Naturerlebniseinrichtungen,**
2. **Merchandise und Gastronomie sowie**
3. **Seminare, Events und Teamtraining.**

Das Hauptgeschäft der eak bilden die Naturerlebniseinrichtungen, vorrangig umgesetzt in Baumwipfelpfaden. An einigen ihrer Standorte betreibt eak zusätzlich Merchandising und stellt den Gästen ein gastronomisches Angebot zu Verfügung. Darüber hinaus veranstaltet das Unternehmen Seminare, Events und Teamtrainings, die ebenfalls zum Teil an den Standorten der Naturerlebniseinrichtungen durchgeführt werden.

#### Baumwipfelpfade

Im Geschäftsbereich Baumwipfelpfade konzeptioniert, errichtet und betreibt die eak barrierefreie Naturerlebniseinrichtungen. Auf überwiegend aus Holz gefertigten architektonisch anspruchsvollen und imposanten Baumwipfelpfaden, welche es den Besuchern ermöglichen, ohne zusätzliche Sicherheitsmechanismen auf Höhe der Baumkronen über einen mit Geländern versehenen Holzsteg zu gehen, erfahren Besucher jeden Alters unvergleichliche Naturerlebnisse. Die einzelnen Pfade werden jeweils mit edukativen und bewegungsorientierten Elementen ergänzt. Jeder Baumwipfelpfad endet an einem rund 40 Meter hohen Aussichtsturm, welcher dem Besucher den Blick in die Ferne freigibt und den Höhepunkt des Pfades darstellt.

Bislang hat die eak bereits vier Baumwipfelpfade inklusive ergänzender Einrichtungen im Bayerischen Wald, im Schwarzwald, an der Saarschleife und auf Rügen errichtet. Zusätzlich wurde im tschechischen Lipno nad Vltavou ein Baumwipfelpfad als Joint Venture erbaut, das die Akademie Adrenalinovych Zazitku (AAZ) eingegangen ist.

Sämtliche Einrichtungen der eak zeichnen sich durch ihre nachhaltige Gestaltung sowie ihre breite Zielgruppenansprache aus und sind grundsätzlich ganzjährig geöffnet. Die Umsatzgenerierung im Geschäftsbereich Baumwipfelpfade erfolgt hauptsächlich über Eintrittsgelder der Besucher.

#### Gastronomie und Merchandise

Die Erlebnis Akademie AG bietet je nach Standort neben dem Naturerlebnis auch andere Dienstleistungen sowie Merchandising an. An einigen Standorten, wie z. B. dem Naturerbe Zentrum Rügen, betreibt das Unternehmen bereits eigene Gastronomie. Das kulinarische Angebot ist dabei auf die grundsätzliche Thematik des Naturerbe Zentrums abgestimmt und bietet vornehmlich regionale und saisonale Küche, zu einem guten Teil in Bio-Qualität. Als einziger Restaurantbetreiber im Naturerbe Zentrum verfügt die eak dort über einen Standortvorteil. Angeschlossen an den Baumwipfelpfad

im Nationalpark Bayerischer Wald betreibt Die Erlebnis Gastronomie GmbH, an der die eak minderheitlich beteiligt ist, ein Restaurant sowie ein Café. Durch die Alleinstellung des gastronomischen Angebots am Standort und den stetigen Besucherstrom, der durch den Baumwipfelpfad und den Nationalpark generiert wird, lassen sich viele Gäste für den Gastronomiebetrieb gewinnen.

Zusätzlich zu den gastronomischen Angeboten bietet die Erlebnis Akademie AG an ihren Standorten Merchandise-Artikel, wie z. B. Bücher, Postkarten oder Bekleidung zum Verkauf. Auch hier fokussiert sich das Unternehmen mit Produkten maßgeblich aus der Region auf ein Produktportfolio, das dem ökologischen und ökonomischen Prinzip der Nachhaltigkeit und Verantwortung entspricht.

#### Seminare | Events | Teamtraining (s.e.t.)

Im Geschäftsbereich Seminare | Events | Teamtraining richtet sich das Angebot der eak insbesondere an Unternehmen und Gruppen. Das Programm der Gesellschaft erstreckt sich dabei von kurzen Events über umfangreichere und komplexere Teamtrainings bis hin zu mehrtägigen Seminaren und Führungskräfte trainings. Der Kunde kann entweder einzelne Bausteine oder die gesamte Veranstaltung (inkl. Organisation von Hotel, Verpflegung, etc.) bei der eak buchen. Die Veranstaltungen sind häufig, aber nicht zwangsläufig, thematisch und räumlich mit den Naturerlebniseinrichtungen der Gesellschaft verbunden.

## 1.2 Strategien & Ziele

Das Geschäftsmodell der Erlebnis Akademie AG ist ausgerichtet auf eine möglichst optimale Verbindung von Ökonomie und Ökologie, durch:

- nachhaltiges Umsatzwachstum – durch Erweiterung bestehender und Eröffnung neuer Naturerlebniseinrichtungen
- Bedienung des Markttrends „Natur Erleben“
- Schaffung neuer Perspektiven und Erlebnisse in außergewöhnlich reizvollen Umgebungen
- Vermittlung von natur- und umweltpädagogischem Wissen und Fähigkeiten (Ziel: positiver Einfluss auf das Umweltbewusstsein der Besucher)

In den kommenden Jahren plant die eak-Gruppe durch die Errichtung weiterer Naturerlebniseinrichtungen in Deutschland und dem europäischen Ausland kontinuierlich zu wachsen und sich als europäischer Marktführer in diesem Bereich weiter auszudehnen. Konkret sind für 2017/2018 in Bau bzw. geplant:

- ein Baumwipfelpfad in Janské Lázně (Johannisbad) in Tschechien im Bau (Fertigstellung und Eröffnung in 2017), Beteiligung der AAZ.
- ein Baumwipfelpfad am Nationalpark Hohe Tatra in



der Slowakei (geplanter Baubeginn im Frühjahr und Eröffnung im Herbst 2017), Beteiligung der AAZ über die SKS D. s.r.o.

- ein Baumwipfelpfad im polnischen Ostseebad Mielno (bei positivem Planverlauf Eröffnung in 2018), Beteiligung der AAZ.
- ein Baumwipfelpfad auf der Insel Usedom (bei positivem Planverlauf Eröffnung in 2018)
- ein Baumwipfelpfad in der Lüneburger Heide (potenzieller Baubeginn in 2018, Eröffnung in 2019)
- ein Baumwipfelpfad in Andalusien (potenzieller Baubeginn 2017/2018 und Eröffnung in 2018/2019)
- ein Baumwipfelpfad in Oberösterreich (potenzieller Baubeginn und Eröffnung in 2018)

Die Pfade in Tschechien, der Slowakei und Polen werden im Rahmen eines Joint Ventures, das die AAZ mit dem gleichen Partner (Conduco s.a.) eingegangen ist, mit dem auch der Baumwipfelpfad am Moldaustausee bei Lipno nad Vltavou umgesetzt wurde, realisiert und zum Teil mit lokalen Partnern vor Ort betrieben. Mittelfristiges Ziel (bis 2019) ist die Erhöhung des Bestands an Naturerlebniseinrichtungen auf zehn bis zwölf Stück. Die Strategie, Wachstum auf das europäische Ausland auszudehnen, beruht vor allem auf dem großen Besucherzuspruch im Inland und dem großen Erfolg des Baumwipfelpfades in Tschechien sowie auf der Tatsache, dass es bis jetzt kaum Baumwipfelpfade oder ähnliche Einrichtungen im europäischen Ausland gibt.

Bei den geplanten Baumwipfelpfaden auf Usedom, in der Lüneburger Heide, in Österreich und Spanien befindet sich die eak in der endgültigen Klärung einiger Rahmenbedingungen bzw. schon in Vertragsverhandlungen mit den jeweiligen Partnern und Kommunen. Aktuell in der Reevaluation ist das im letzten Lagebericht angekündigte BWP Projekt in Holland (Valkenburg).

Darüber hinaus soll das Angebot an Produkten und Dienstleistungen an den bereits bestehenden Standorten ausgebaut werden, um bei den großen Mengen an Besuchern die Wertschöpfung weiter zu erhöhen. Je nach Anlage sollen zum einen zusätzliche erlebnisorientierte Elemente (z. B. Rutschen, Erlebnisspielplätze, Sinneswege, bewegungsorientierte Angebote, etc.) und zum anderen gastronomische Angebote, Seminarangebote über den Geschäftsbereich s.e.t. oder kulturelle Angebote hinzukommen.

Der Geschäftsbereich s.e.t. soll auf Basis des bestehenden Dienstleistungsspektrums sukzessive weiter in Richtung „grüne“ Seminare und Events erweitert werden, ohne bisher schon erfolgreiche Bereiche zu vernachlässigen.

Junge Geschäftsfelder wie Merchandising, Komplementoren-Marketing und gemeinnützige Dienstleistungen runden das Angebot zunehmend ab und sollen zukünftig helfen, das Umsatzpotenzial optimal auszuschnöpfen.

### Merchandising

- Shop-Verkauf gebrandeter und nicht-gebrandeter, nützlicher, fair und umweltfreundlich produzierter Produkte mit Erinnerungswert
- Produktgruppen: Souvenirs, Utilities, regionale Nahrungsmittel, Bildungsmedien (Bücher, Spiele) und Lifestyle-Artikel
- Ziele: Umsatzpotenzial des hohen Besucheraufkommens an geeigneten Standorten nutzen; Kundenbindung

### Komplementoren-Marketing

- Die Besucher der Naturerlebniseinrichtungen der eak stellen eine große, hoch spezialisierte Zielgruppe auch für andere Unternehmen (Komplementoren) im Outdoor-Bereich dar. Diese werden zielgerichtet und mit minimalen Streuverlusten angesprochen.
- Die eak kann den Komplementoren spezielle Werbe-Bundles anbieten, die spezifischer als normale Werbemaßnahmen sind.
- Ziel: Steigender Umsatz aus Werbeangeboten

### Gemeinnützige Dienstleistungen

- Angebot erfolgt über die gemeinnützige Tochtergesellschaft der eak (DoNature gGmbH)
- Standortabhängiges Angebot geeigneter Dienstleistungen (Naturlabor, Führungen, schulische Programme, etc.)
- Ziele: Zusätzlicher Imagegewinn, verstärkte Kundenakquise mit wirtschaftlichen Vorteilen für die gesamte Gruppe; Umsetzung der nachhaltigen Ausrichtung der Gruppe

## 1.3 Forschung & Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung umfasste in 2016 im Wesentlichen marktbeobachtende und trend-erfassende Tätigkeiten. Dabei wurden Naturerlebniseinrichtungen in der ganzen Welt über das Internet, Teilnahme an Kongressen, Symposien, Messen und durch Besuche von Einrichtungen analysiert. Im Bereich der inhaltlichen und strategischen Entwicklung wurde darauf und auf den eigenen Erfahrungen sowie den Expertisen von Partnern eine noch fokussiertere Ausrichtung der eak entwickelt. Zur Prognostizierung der langfristigen Tragfähigkeit der Geschäftsmodelle wird auf die Einschätzung von Trends durch eigene und fremde Erhebungen und Studien abgestellt (z. B. Prof. Horx, Studien des Umweltministeriums oder von sonstigen Dienstleistern). In 2017 wird zur Weiterentwicklung der zu vermarktenden Dienstleistungen und Produkte ein „F&E think tank“ weiter etabliert. Diesem Gremium gehören erfahrene Betreiber, Manager und Gestalter von Naturerlebniseinrichtungen (wie Tiergarten, Biosphärenreservat) an.

## 2. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Naturerlebnis als Freizeitgestaltung und auch der Besuch von kostenpflichtigen Naturerlebniseinrichtungen zeigt sich gegenüber konjunkturellen Entwicklungen weitestgehend unabhängig, so die eigene Einschätzung basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit. In dem Maße, wie die Erlebnis Akademie AG neben Eintrittsgeldern zunehmend Umsätze aus Merchandising, Gastronomie oder Kooperationsmarketing generiert, könnte die konjunkturelle Entwicklung und die Konsumbereitschaft in den relevanten regionalen Märkten an Bedeutung gewinnen.

In den Regionen und Tätigkeitsgebieten der eak hat sich die konjunkturelle Lage im vergangenen Jahr wie folgt entwickelt:

Die Konjunkturentwicklung in Europa verlief 2016 insgesamt moderat. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel stellt in einer zuletzt veröffentlichten Medieninformation vom 27. Februar 2017 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum in Höhe von 1,7 % fest, nach 1,9 % im Jahr zuvor. Dieses moderate Wachstum fußte auf einer breiten Basis, da sämtliche Länder im Euroraum 2016 zulegen konnten.

In Deutschland war die konjunkturelle Lage auch 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das deutsche BIP (preisbereinigt) wuchs nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Damit überstieg das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 den Zehnjahresdurchschnitt (+1,4 %) um einen halben Prozentpunkt. Als wesentliche Wachstumstreiber wurden der inländische Konsum, der um 2,5 % gestiegen ist, sowie die um 3,1 % erhöhten Investitionen angesehen.

In Tschechien lag die Steigerung des BIP mit 2,4 % und in der Slowakei sogar mit 3,5 % über dem Durchschnitt der Europäischen Union von insgesamt 1,8 %. Auch die Niederlande erzielten 2016 ein über dem europäischen Durchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum.

### Wettbewerbsumfeld

Baumwipfelpfade bieten naturnahe und naturorientierte Freizeitgestaltung. Den Besuchern werden Wissen und Fähigkeiten sowie neue Perspektiven und Erfahrungen vermittelt. Allgemein betrachtet zählen Baumwipfelpfade zu den Outdoor-Freizeitangeboten naturnahen Charakters. Gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige

des Statistischen Bundesamtes finden sich die Naturerlebniseinrichtungen der eak im Abschnitt Kunst, Unterhaltung und Erholung, speziell in der Unterklasse Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung wieder. Aufgrund der Angebotsstruktur, der Standorteigenschaften und des Erlebnischarakters der Einrichtungen werden zur Branchenanalyse aber auch Daten und Vergleiche zu den Klassen botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks und Vergnügungs- und Themenparks herangezogen.

Als Freizeiteinrichtungen stehen die Naturerlebniseinrichtungen der eak grundsätzlich im Wettbewerb mit anderen Freizeitattraktionen, wie z. B. Fun-, Freizeit-, Tier- und Themenparks. Durch die stringente Ausrichtung der Angebote der eak auf Naturerlebnisse, grenzt sich diese jedoch deutlich von den Anbietern vorgenannter Freizeitangebote ab und erschwert daher eine klassische Wettbewerbsanalyse. Insbesondere die Schnellebigkeit der Funpark-Attraktionen steht in einem deutlichen Gegensatz zur dauerhaften Faszination und Anziehungskraft der Natur. Dabei profitiert die eak einerseits von Trends wie Gesundheit, Natur, Lernen von der Natur, wissenschaftliche Ökonomie, Nachhaltigkeit und andererseits von der großen Popularität einer naturorientierten Freizeitgestaltung.

Zudem steht die eak im Wettbewerb mit anderen Formen von Naturerlebnissen, auch wenn diese nicht zwingend anbietergebunden sind. So kann ein Baumwipfelpfad, je nach verfügbarer Zeit sowie Vorlieben des Besuchers als komplementäre oder konkurrierende Aktivität z. B. zu einer Radtour oder einer Wanderung gesehen werden. Da jedoch Radfahren und Wandern nur partiell mit Angeboten anderer Unternehmen verbunden sind, fällt es wiederum schwer, geeignete Wettbewerber zur Analyse zu identifizieren. Der Mischcharakter dieser Freizeitangebote zwischen Komplementär und Konkurrenz erschwert die Interpretation eventueller Erkenntnisse.

Die allgemeine Betrachtung der Freizeitbranche zeigt, dass sowohl bei Freizeitparks als auch im Bereich Botanische Gärten, Zoos und Naturparks in Deutschland in den Jahren von 2010 bis 2014 mit einer Ausnahme stetig steigende Umsätze zu verzeichnen sind. Auch an der Anzahl der Baumwipfelpfade, die seit Eröffnung des ersten Baumwipfelpfades der eak 2009 im Nationalpark Bayerischer Wald erbaut wurden, lässt sich ein eindeutiger Markttrend erkennen: Im deutschsprachigen Raum bestehen zum Ende des Jahres 2016 insgesamt 21 Anlagen, davon fünf in Österreich und 16 in Deutschland. An vier der deutschen Standorte ist die Erlebnis Akademie AG Erbauer und Betreiber und damit größter Anbieter auf dem deutschen Markt. Nach eigenen Recherchen gibt es neben der eak bislang keinen Anbieter, der mit mehr als einem Baumwipfelpfad am Markt vertreten ist. Die Konzepte der einzelnen Anbieter unterscheiden sich zum Teil deutlich in einigen Bereichen, wie der Größe und der Bauweise der Anlagen oder der Ausrichtung an der Zielgruppe. In Mecklenburg-Vorpommern wurde in 2016 mit dem



Bau des Baumkronenweg Ivenacker Eichen begonnen. In 2018 soll in Schwandorf (Oberpfalz) ein Erlebnispark mit einem Turm mit Bewegungsparcours entstehen. In 2016 wurde ein weiterer Pfad in Schleswig-Holstein angekündigt.

### Sonstige Rahmenbedingungen

Nach bisherigen Erfahrungen haben Wetterkonditionen eine weitaus signifikantere Auswirkung als gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen auf das Besucheraufkommen. Dazu werden gerade retrospektiv Datenerhebungen vorgenommen, die die Grundlage zu einem Analysemodell darstellen werden, das zukünftig auch bei der Bewertung neuer Standorte herangezogen wird. Die bisherigen Erhebungen deuten darauf hin, dass ein qualitativer Zusammenhang aus Wetterbedingungen und Besucherzustrom [z. B. Regenzeiten/-mengen (-), Sonnenzeiten (+) in Verbindung mit der Temperatur, der Jahreszeit (Ferien, Wochenenden) und anderen Faktoren (z. B. konkurrierende Freizeitangebote)] besteht. Quantitative Aussagen dazu sind mit den bisherigen Erfahrungen schwer zu machen, da der vermutete wetterunabhängige Nachfragerückgang im Zeitablauf noch nicht eingeschätzt werden kann.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die Erlebnis Akademie AG konnte sich im Jahr 2016 gut entwickeln. Mit 1,23 Mio. Besuchern (davon 0,31 Mio. in CZ durch das dortige Joint Venture) konnte das Vorjahr um 8 % übertroffen werden (2015: 1,14 Mio. Besucher). Darüber hinaus gelang dem Unternehmen im Sommer 2016 die Eröffnung des insgesamt vierten deutschen Standortes im saarländischen Mettlach. Der Aussichtsturm gibt dem Besucher den Blick auf die Saarschleife frei und konnte bereits in den ersten Monaten nach der Eröffnung gute Besucherzahlen aufweisen.

Aufgrund des im Sommer und Herbst relativ stabilen Wetters war im Geschäftsjahr 2016 von den insgesamt vier deutschen Baumwipfelpfaden insbesondere der Standort Rügen ein Besuchermagnet. Alle anderen Standorte haben sich trotz der zum Teil erheblichen Wittereinschränkungen vor allem in den Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsferien, stabil entwickelt. Die unterjährigen Besucherzahlschwankungen waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr an den Standorten im Wesentlichen witterungsbedingt oder durch kalendrische Verschiebungen zum Beispiel bei Ferien und Feiertagen begründet. Das vierte Quartal 2016 fiel insgesamt wegen des deutschlandweit hohen Niederschlags und der Kälte bei den Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr positiv ins Gewicht.

Zur weiteren Steigerung des Erlebnisfaktors werden Einrichtungen der Erlebnis Akademie AG teilweise im Laufe der Zeit optimiert und erweitert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde am Joint Venture Standort am Moldaustausee in Lipno eine große kostenpflichtige

Erlebnisspielanlage eröffnet (Invest ca. 750 Tausend Euro). Diese nahm am 31. Juli ihren Betrieb auf.

Das Geschäftsfeld s.e.t. (Seminare | Events | Teamtraining) wurde im Geschäftsjahr 2016 weiter umgebaut und mehr hin zu Dienstleistungen rund um die Naturerlebniseinrichtungen ausgerichtet. Die seit 2016 nicht mehr als eigenständiges Geschäftsfeld geführten Hochseilparks wurden gemäß der Ausrichtung der eak planmäßig weiter kostenminimal rückgeführt.

2015 hat die Gesellschaft die 100%ige Tochtergesellschaft DoNature gemeinnützige GmbH gegründet. Über die Gesellschaft sollen an geeigneten Standorten gemeinnützige Dienstleistungen angeboten werden. Durch Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft erwartet sich die eak die Fokussierung des (Umwelt-)Bildungsauftrags im Rahmen der Ausrichtung auf nachhaltige Entwicklung, Kostenverrechnungsvorteile, Angebotsvorteile (durch Steuervorteile), Förder-/Finanzierungsvorteile, Spenden-/Co-Finanzierungsvorteile, bessere Kundengewinnungsmöglichkeiten und last but not least einen Imagegewinn.

Auch 2016 konnten neue Standorte ausfindig gemacht und in die Planung übernommen werden. Damit gelingt der Erlebnis Akademie AG eine weitere Stärkung des bzw. Fokussierung auf das Geschäftsfeld Naturerlebniseinrichtungen, welches derzeit in den Baumwipfelpfaden und dem Naturerbe Zentrum Rügen umgesetzt wird.

### Projektpipeline

Im Sommer des Geschäftsjahres 2017 soll der Baumwipfelpfad Krkonoše (Riesengebirge) im tschechischen Janské Lázně (Johannisbad) eröffnet werden, dessen Baubeginn unter Federführung der tschechischen Tochter Akademie Adrenalinovich Zazitku s.r.o. im dritten Quartal 2016 planmäßig erfolgt ist.

Auf Usedom ist für 2017 der Baubeginn des fünften deutschen Baumwipfelpfads geplant. Eine entsprechende Absichtserklärung mit der Partnergemeinde wurde bereits unterzeichnet. Die Vertragsverhandlungen laufen und die Bebauungsplanänderung ist beantragt. Darüber hinaus wurden die Verträge für das Baumwipfelpfadprojekt in der Hohen Tatra, Slowakei, ausverhandelt. Baubeginn soll im Frühjahr und Eröffnung noch im Herbst 2017 sein. Abweichend von dem sonstigen Credo, die Pfaderöffnung nur im Sommer anzustreben, wird bei diesem Projekt eine Ausnahme angestrebt. Mit der Inkludierung des Eintrittspreises in einen Winterskipass für die Gegend erwarten sich die Betreiber ebenfalls einen Deckungsbeitrag über die Wintermonate. Auch in Gmunden am Traunsee (Österreich), im Ostseebad Mieleno (Polen), bei Cordoba (Andalusien/Spanien) und in der Lüneburger Heide sowie weiterhin im niederländischen Valkenburg befinden sich Projekte für die kommenden zwei Jahre in der Projektvorbereitung. Allerdings wird derzeit das Projekt in Valkenburg im Vergleich zu den anderen Projekten in

der Pipeline neu bewertet. Finanzierungsgespräche werden derzeit für die Ausfinanzierung der zahlreichen neuen Projekte geführt.

Mittelfristig plant das Unternehmen, den Bestand an Naturerlebniseinrichtungen in Europa von derzeit fünf auf etwa zehn bis zwölf auszubauen und zusätzlich einen großen Naturerlebnispark zu errichten.

Die eak prüft darüber hinaus weitere Standorte in Deutschland, Tschechien, Österreich und einigen anderen europäischen Ländern sowie in Übersee.

## 3. Lage

Auf den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 wurde das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) angewendet. Für entsprechende Vergleichbarkeit wurden die Werte aus dem Jahr 2015 nachträglich angepasst.

## 3.1 Gesamtaussage

Die Erlebnis Akademie AG konnte auch im Jahr 2016 die Besucherzahlen steigern und mit insgesamt 1,23 Mio. Besucher ein Besucherplus von 8 % erzielen. Insgesamt entsprachen damit die vier deutschen Baumwipfelpfade und der Baumwipfelpfad in Tschechien (Joint Venture) den Prognosen für 2016. Diese Entwicklung der Besucherzahlen schlug sich in der Umsatzentwicklung 2016 nieder. Der erzielte Umsatz von 7,98 Mio. Euro ist ein neuer Rekordwert in der Unternehmensgeschichte und zugleich ein Plus von über 14 % gegenüber dem Umsatz 2015. Mit dieser Umsatzentwicklung konnte die Prognose im Jahresabschluss 2015 übertroffen werden. Diese gute Umsatzentwicklung spiegelte sich auch in einer entsprechenden Ertragsentwicklung wider. Mit einem operativen Ergebnis von 1,07 Mio. Euro konnte sowohl der Vorjahreswert von 0,59 Mio. Euro wie auch die eigene Prognose von 0,8 Mio. Euro (Geschäftsbericht 2015) übertroffen werden. Die gegenüber dem Umsatz- und Besucherwachstum deutlich überproportionale Ergebnisentwicklung war insbesondere in einem sehr zufriedenstellenden Geschäftsverlauf sowie Kosten und Investitionen begründet, die durchweg innerhalb und vereinzelt unterhalb der Budgets lagen. Neben der guten Entwicklung bei den bestehenden fünf Baumwipfelpfaden lag die eak auch bei den Realisierungsschritten für neue Baumwipfelpfade im tschechischen Johanniskopf, im Riesengebirge sowie im Nationalpark Hohe Tatra im Plan. Der neue deutsche Baumwipfelpfad an der Saarschleife wurde planmäßig im Juli 2016 eröffnet. Darüber hinaus konnten weitere Schritte für den Bau des fünften deutschen Baumwipfelpfads auf Usedom ergriffen werden.

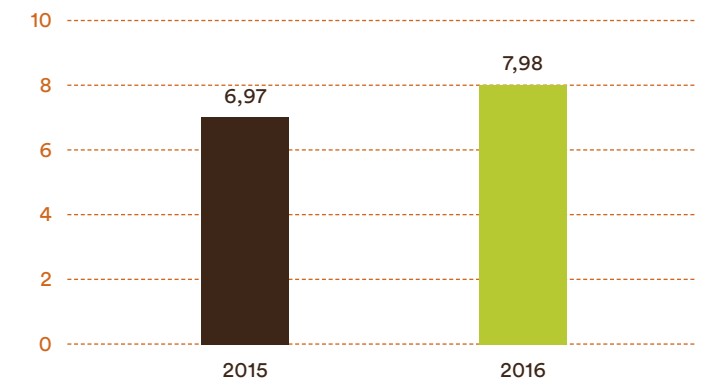
## 3.2 Ertragslage

### Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Erlebnis Akademie AG einen Umsatz von 7,98 Mio. Euro und verzeichnete damit gegenüber dem Vorjahr 2015 mit 6,97 Mio. Euro ein Plus von gut 14 %. Die eigene Prognose im Jahresabschluss 2015 wurde damit übertroffen.

In diesen Umsatzzahlen nicht berücksichtigt ist der Baumwipfelpfad im tschechischen Lipno nad Vltavou, der im Rahmen eines Joint Ventures betrieben wird. Bei abweichendem Geschäftsjahr wurde dort zum 30. April 2016 ein Jahresumsatz von 1,8 Mio. Euro erzielt.

Umsatzentwicklung (in Mio. Euro):



Zu der guten Umsatzentwicklung trug im vergangenen Geschäftsjahr maßgeblich der Geschäftsbereich Baumwipfelpfade bei, der in 2016 mit den betriebenen vier deutschen Baumwipfelpfaden an den Standorten Neuschönau im Bayerischen Wald, Bad Wildbad im Schwarzwald, dem Naturerbe Zentrum auf Rügen und dem Standort Mettlach im Saarland (Saarschleife) sowie dem Baumwipfelpfad im tschechischen Lipno nad Vltavou die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 8 % steigern konnte. Insbesondere zu nennen ist der Besucherzahlzuwachs am Standort Rügen von 11 %. Mit den insgesamt 1,23 Mio. Besuchern konnte 2016 ein Durchschnittsumsatz je Besucher von 8,12 Euro (D) und 5,00 Euro (in CZ GJ. 2015/2016) erzielt werden. Damit lag der erzielte Durchschnitt leicht unter dem Wert von 2015.

An den einzelnen Baumwipfelpfadstandorten der Erlebnis Akademie AG verlief das Geschäftsjahr grundsätzlich erwartungsgemäß mit den üblichen Schwankungen, die sich durch die gegebene Saisonalität aufgrund von Witterungsschwankungen sowie Feiertagen und Ferienzeiten einstellten. Mit rund 333 Tausend Besuchern war das Naturerbe Zentrum Rügen auch 2016 bei einem Gesamtumsatz von rund 3,4 Mio. Euro erneut der umsatzstärkste Baumwipfelpfadstandort der eak.

Mit über 234 Tausend Besuchern und einem Gesamtumsatz von 1,75 Mio. Euro schloss der Baumwipfelpfad Bad Wildbad leicht unter den Erwartungen ab.



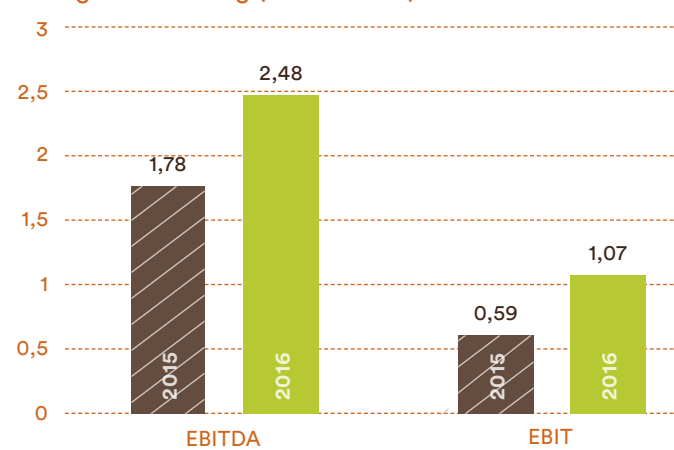
In Neuschönau im Bayerischen Wald konnte 2016 ein Umsatz von 1,31 Mio. Euro erzielt werden, was unter dem Vorjahresniveau von 1,48 Mio. Euro lag. Die Besucherzahl lag mit rund 219 Tausend Besuchern etwa 8 % unter Vorjahr. Bei den beiden süddeutschen Pfaden resultieren die gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Besucherzahlen zum großen Teil aus den wettermäßig schwachen Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsferien.

Im Unternehmensbereich s.e.t. (Seminare | Events | Teamtraining) verlief das Jahr 2016 befriedigend. Die weitere Ausrichtung des Geschäftsfeldes hin zu Dienstleistungen rund um die Naturerlebniseinrichtungen wurde im Berichtszeitraum vorangetrieben. Bei einem Umsatz von 0,27 Mio. Euro lag der Unternehmensbereich deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dabei muss aber bedacht werden, dass in 2015 ein Großauftrag ca. 55 Tausend Euro das Ergebnis außerordentlich positiv beeinflusste. Im Gastronomiebereich (nur Naturerbe Zentrum Rügen) haben sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr ebenso stark positiv entwickelt wie die Erlöse aus Eintritten (Anstieg um 11,8%). Die Merchandise-Umsätze stiegen dank des vollen Betriebsjahres am Standort in Bad Wildbad gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 12,3 % an. Am Standort Rügen waren sie um ca. 3,3 % rückläufig, was vermutlich an den Shopumbaumaßnahmen lag.

#### Ertragsentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2,48 Mio. Euro nach 1,78 Mio. Euro im Vorjahr. Das operative Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 1,07 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr (0,59 Mio. Euro). Die deutlich überproportionale Ergebnisentwicklung war insbesondere in einem sehr zufriedenstellenden Geschäftsverlauf sowie Kosten und Investitionen begründet, die meist innerhalb und vereinzelt unterhalb der Budgets lagen. Beispielsweise lagen die Baukosten für den Baumwipfelpfad Saarschleife über 3 % unter den geplanten Baukosten.

#### Ertragsentwicklung (in Mio. Euro):



Der Jahresüberschuss lag 2016 bei 0,67 Mio. Euro und konnte damit gegenüber dem Vorjahr (2015: 0,32 Mio. Euro) mehr als verdoppelt werden. Das Ergebnis je Aktie lag bei 1.568,331 im Umlauf befindlichen Aktien bei 0,43 Euro nach 0,20 Euro im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Personalkostenquote leicht um 1,0 Prozentpunkte auf 36,5 %. Darin spiegeln sich insbesondere positive Kosteneffekte in Relation zum gestiegenen Geschäftsvolumen wieder sowie das bereits im Vorgriff auf das weitere Wachstum ausgebaute Mitarbeiterteam.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist 2016 von 2,0 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro gestiegen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von 1,4 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro im Vorjahr bewegten sich im geplanten Rahmen und resultierten vorrangig aus den neu getätigten Investitionen, der grundsätzlich zehnjährigen Abschreibungsdauer der Baumwipfelpfade und waren frei von außerordentlichen Effekten.

Die Steuerquote des Geschäftsjahres von 27 % oder 0,2 Mio. Euro bei einem Vorsteuerergebnis von 0,9 Mio. Euro lag im erwartbaren Rahmen (Vj. 26 %).

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist (mit Ausnahme der Gewinnbeteiligung) der Ergebnisbeitrag des im Joint Venture betriebenen Baumwipfelpfads in Tschechien. Im abweichenden Geschäftsjahr 2015/2016 (Bilanzstichtag 30. April) wurde dort ein operatives Ergebnis von 1,0 Mio. Euro sowie ein Netto-Gewinn von 0,8 Mio. Euro erzielt. Der dortige Bilanzgewinn wurde zum Teil ausgeschüttet und zum Teil thesauriert. Ein Teil des an die Gesellschafter conduco s.a. und Akademie Adrenalinovych s.r.o. ausgeschütteten Gewinns wird von den beiden Gesellschaftern für den Bau des zweiten Baumwipfelpfads in Tschechien bei Johannisbad im Nationalpark Krkonoše verwendet, wofür sich das gemeinsame Joint-Venture-Unternehmen, die Stezka Korunami Stromu Krkonoše s.r.o., verantwortlich zeichnet, die auch den Betrieb übernehmen wird.

Der Vorstand betrachtet die Ertragslage und -entwicklung insgesamt als gut.

#### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat antragen, der ordentlichen Hauptversammlung 2016 gemeinsam vorzuschlagen, den Jahresüberschuss 2016 von 0,7 Mio. Euro in voller Höhe im Unternehmen zu belassen und auf neue Rechnung vorzutragen.

### 3.3 Finanzlage

#### Finanzmanagement

Das Finanzmanagement ist direkt dem Vorstand zugeordnet und umfasst schwerpunktmäßig das Management der Kapitalstruktur, die Liquiditätssteuerung, die jeweiligen Projektfinanzierungen für die einzelnen Baumwipfelpfadprojekte mit einer üblichen Laufzeit von 10 Jahren, die Zinsabsicherung sowie die Finanzmittelbeschaffung.

Der Finanzierungsbedarf des Wachstums sowie der Investitionen wird vorrangig über Eigenkapital, selbst generierte operative Mittel und langfristige projektbezogene Bankdarlehen sichergestellt. Die Baumwipfelpfade werden grundsätzlich über 10 Jahre finanziert. Eine Ausnahme bildet lediglich der erste Baumwipfelpfad, der 2009 im Bayerischen Wald errichtet und noch über 15 Jahre finanziert wurde. Die unterjährigen Schwankungen im Liquiditätsbedarf, die sich aus der Saisonalität ergeben, werden neben der vorhandenen Liquidität durch Kontokorrentrahmen zusätzlich abgedeckt. Damit verfügt eak über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur. Darüber hinaus hat die eak im Dezember 2016 einen Zuschuss in Höhe von 275 Tausend Euro vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr Saarland für den Neubau des Baumwipfelpfads in Mettlach-Orscholz (Saarschleife) erhalten.

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, der optimalen Finanzierungsstruktur für Neu- und Bestandsprojekte, der gleichzeitigen Risikobegrenzung sowie die Steigerung des Unternehmenswerts.

#### Kapitalstruktur

Das Eigenkapital konnte zum 31. Dezember 2016 dank der guten Ertragsentwicklung auf 7,4 Mio. Euro gesteigert werden. Insbesondere aufgrund der gleichzeitig gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,8 Mio. Euro auf insgesamt 8,3 Mio. Euro, nach 5,5 Mio. Euro im Vorjahr, sank die rechnerische Eigenkapitalquote entsprechend von 54,8 % auf 46,3 %.<sup>1</sup>

Das Fremdkapital erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 6,3 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro. Die Nettoverschuldung wurde von 4,0 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro erhöht.

#### Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelfonds in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro) entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Im Berichtsjahr konnte ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,2 Mio. Euro generiert werden, nach 1,0 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptgrund waren die weiter verbesserte Ertragsentwicklung sowie die höheren planmäßigen Abschreibungen. Der überproportionale Anstieg im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit war auf in der 2015 durchgeführten, deutlichen Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten, die so 2016 nicht in gleichem Umfang stattfand, zurückzuführen.

Die Investitionstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem Mittelabfluss von 5,3 Mio. Euro, nach 0,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf die schwerpunktmäßig auf 2016 entfallenen Investitionen für den Baumwipfelpfad Saarschleife in Höhe von 4,6 Mio. Euro zurückzuführen. Darüber hi-

naus ist in dem Betrag ein Darlehen an die Akademie Adrenalinovych Zazitku s.r.o (AAZ) in Höhe von 615 Tausend Euro enthalten, welches in die Finanzierung des Baumwipfelpfads im Riesengebirge fließt. Die Gesamtinvestitionen werden 2016/2017 bei insgesamt ca. 6,6 Mio. Euro liegen. Die eak hat planmäßig keinen weiteren Finanzierungsbeitrag zu leisten.

Die Finanzierungstätigkeit führte 2016 insgesamt zu einem Mittelzufluss von 3,3 Mio. Euro, nach 0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Geprägt war die Finanzierungstätigkeit 2016 durch die Aufnahme von Bankkrediten, die in Summe zu einem Mittelzufluss in Höhe von 4,1 Mio. Euro führten, sowie durch die Rückführung von Bankkrediten in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

### 3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 3,9 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro. Die wesentlichen Vermögensgegenstände der Erlebnis Akademie AG sind die eigenen Baumwipfelpfade. Sie werden innerhalb der Sachanlagen bilanziert, die sich zum 31. Dezember 2016 saldiert aus planmäßigen Abschreibungen und aus getätigten Erweiterungsinvestitionen um 4,1 Mio. Euro von 9,7 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro erhöhten. Die Baumwipfelpfade werden grundsätzlich auf 10 Jahre abgeschrieben, der erste Baumwipfelpfad im Bayerischen Wald als Ausnahme auf 15 Jahre.

Das gesamte Anlagevermögen erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 37 % auf 14,1 Mio. Euro (Vj. 10,3 Mio. Euro). Mit einem Anteil von 83,0 % (Vj. 78,7 %) am Gesamtvermögen prägt es die Bilanz entscheidend.

Im aktuellen Stadium der Umsetzung des neuen Geschäftsbereichs Merchandising und der Aktivitäten in der Gastronomie sind keine nennenswerten Vorräte notwendig. Forderungen aus Lieferung und Leistung spielen bei der bisherigen Ausrichtung der eak auf Bargeschäfte im Rahmen der Ticketerlöse für die Baumwipfelpfade keine Rolle und haben entsprechend bilanziell nur eine geringe Bedeutung. Die liquiden Mittel blieben mit 2,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag stabil (Vj. 2,3 Mio. Euro)

Mit einem Anlagendeckungsgrad II von ca. 114 % zum 31.12.2016 betrachtet der Vorstand die Vermögenslage und -struktur der Gesellschaft als gut.

### 3.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt der Vorstand fest, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut anzusehen ist.



## 3.6 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

### Nachhaltigkeit – Ökologie und Ökonomie im Einklang

Die eak leistet Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung unserer Biosphäre. Sie tut dies künftig verstärkt zusammen mit der 2015 gegründeten Tochter DoNature gGmbH, die in 2016 den Geschäftsbetrieb aufgenommen hat.

Die Erlebnis Akademie AG tritt mit ihren Baumwipfelpfaden und den Informations- und Bildungsangeboten (auf den Pfaden oder in Informationszentren) nicht an, ungestörtes, unverfälschtes Naturerleben zu bieten. Das kann nur unbebaute Natur bieten.

Der Anspruch der eak ist, neben dem Erlebnis an sich (Höhe, neue Perspektive etc.), das Umweltbewusstsein von möglichst vielen Menschen positiv zu beeinflussen, sie auf möglichst undogmatische, erlebnisreiche Weise zu erreichen und wie die UNESCO-Biosphärenreservate einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu leisten. Für die Umsetzung im Naturerbe Zentrum Rügen (NEZR) erhielt die eak von der UNESCO folgende Auszeichnungen:

Den gesellschaftlichen Impact, den die eak dort erzielt, misst sie in Anlehnung und Erweiterung der Umweltbewusstseinsstudie des Bundesumweltministeriums. Die



in drei Untersuchungen (2013, 2015 und 2016) der eak repräsentativ Befragten geben z. B. zu über 90 % an, dass das NEZR hilft, die Natur besser zu verstehen und zu entdecken und weit über 50 % geben an, dass sie der Besuch motiviert, sich künftig mehr für die Natur einzusetzen.

Für die Umsetzung der im Wettbewerb wohl einzigartigen Bildungsangebote arbeitet die eak mit renommierten Partnern wie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, (DBU) dem Nationalpark Bayerischer Wald, dem Nationalpark Riesengebirge (CZ), dem Naturpark Nordschwarzwald etc. zusammen. Die eak sieht sich in der Tradition der UNESCO-Biosphärenreservate als Lernstätten der Bildung für nachhaltige Entwicklung und als touristische Einrichtung. Wie die

UNESCO sieht die eak den (Öko-)Tourismus als Triebfeder einer nachhaltigen Entwicklung.

Die eak schafft nachhaltige touristische (Bildungs-)Angebote. Die erfolgreiche Vermarktung solcher touristischen Angebote ist nach Meinung der eak ein wertvoller Beitrag, um in der breiten Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Natur zu schaffen – zusammen mit namhaften Partnern. Die eak verbindet Ökologie und Ökonomie.

Die Besucher der Anlagen der eak, die lediglich Erlebnis im natürlichen Umfeld suchen, können die Anlagen auch genießen, ohne sich mit den Bildungsangeboten auseinanderzusetzen. Die eak verbindet Vergnügen und sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Betonung des einen oder des anderen liegt in den Präferenzen der Besucher.

Um die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit zu dokumentieren, wird sich die eak dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex unterwerfen. Bislang wurde noch keine Entsprechenserklärung zum Kodex abgegeben. Geplant ist, diese mit dem Jahresbericht 2017 zu verfassen, um das Nachhaltigkeitsengagement der eak transparent und vergleichbar für Investoren und Besucher darzustellen. In 2017 wird eine entsprechende Erklärung abgegeben.

Schon jetzt erfüllt die eak über die Bildungsangebote hinaus viele Kriterien der Nachhaltigkeit durch weitest möglich umweltschonenden Bau und Betrieb ihrer Anlagen im Energiemanagement und bei der Beschaffung. So ist beispielsweise das Umweltinformationszentrum im NEZR das erste Passivhaus im öffentlichen Bereich in Mecklenburg-Vorpommern. Alle Anlagen sind zu über 80 % aus Holz gefertigt (möglichst aus der Umgebung der Anlage) etc.

### Kundenzufriedenheit und Wiederkommabsicht

Die eak führt über die Umweltbewusstseinsbefragungen hinaus auf ihren weitgehend ganzjährig geöffneten Anlagen bis zu zehn Befragungen pro Jahr durch. Sie erhebt dabei vor allem Werte zur Kundenzufriedenheit und zum Wiederkommverhalten.

Über alle Anlagen hinweg gaben 2016 88% (Vj. 89 %) der Befragten an, den besuchten Baumwipfelpfad wieder besuchen zu wollen und 92% (Vj. 91 %) wollen auch einen anderen Baumwipfelpfad besuchen. Diese hohen Werte für die Wiederkommabsicht sind ein Indikator für die stabile Nachfragesituation, zumal sich die Werte für die älteste Anlage (2009) mit 87 % (Vj. 85 %) gegenüber 91% (Vj. 94 %) kaum von den Werten der neueren Anlagen unterscheiden. Die hohe Wiederkommabsicht wird zusätzlich durch hohe Zufriedenheitswerte untermauert, die sich aus der Bewertung der einzelnen Angebote (13 Merkmale) und des Gesamtangebots ergaben. Auf einer numerischen Analogskala (0 bis 10) bewerteten in 2016 weit über 2.500 Besucher z. B. die Erlebnisangebote mit  $\bar{x}$  9,2 (Vj.  $\bar{x}$  9,3), die Konstruktion mit  $\bar{x}$  9,7 (Vj.  $\bar{x}$  9,8), den Bezug zur Natur mit  $\bar{x}$  9,4 (Vj.  $\bar{x}$  9,6), die Informationsstationen mit  $\bar{x}$  9,1 (Vj.  $\bar{x}$  9,2), das

Preis-Leistungs-Verhältnis mit  $\bar{x}$  8,4 (Vj.  $\bar{x}$  8,5) etc. Das Gesamtangebot wurde für den Baumwipfelpfad Bayerischer Wald mit  $\bar{x}$  9,1 (Vj.  $\bar{x}$  9,3), für den Baumwipfelpfad Schwarzwald mit  $\bar{x}$  9,6 (Vj.  $\bar{x}$  9,5) und für das NEZR mit  $\bar{x}$  9,1 (Vj.  $\bar{x}$  9,4) bewertet.

## 4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Wesentliche Risiken, die über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehen und von grundsätzlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, bestehen nach heutiger Erkenntnis nicht.

## 5. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

### 5.1 Prognosebericht

Der Vorstand weist darauf hin, dass es sich im Folgenden um zukunftsbezogene Aussagen handelt mit der Konsequenz, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Hinsichtlich der im Rahmen des Prognoseberichts darzustellenden Risiken verweisen wir auch auf den Risikobericht. Dem nachfolgenden Prognosebericht liegt ein Prognosezeitraum von einem Jahr zugrunde.

## Prognose der allgemeinen Rahmenbedingungen

### Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Wie schon unter Punkt 2.1 des Lageberichts ausgeführt, sieht der Vorstand keine bedeutenden Einflüsse der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und prognostiziert insofern diese auch nicht.

### Prognose der sonstigen Rahmenbedingungen

Der Vorstand hat unter 2.1 klimatische Rahmenbedingungen als relevant für die Ertragslage der eak identifiziert und deren Auswirkungen skizziert. Prognostisch lässt sich für das Jahr 2017 noch keine Aussage treffen, welchen Anteil der Einfluss des Wetters auf das Besucheraufkommen bis zum Jahresende 2017 haben wird.

## Prognose der branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Die unter 2.1 beschriebene Konzentration der Erlebnisparks wird nach Ansicht des Vorstands weitergehen. Ebenso wird die Entwicklung auf dem Markt der Naturerlebniseinrichtungen, v.a. der Baumwipfelpfade fortschreiten. Im März 2016 eröffneten die Bayerischen Staatsforsten einen Baumwipfelpfad im Steigerwald, „Panarbor“ bei Waldbröl wurde 2016 fertiggestellt. Zudem wurde 2016 in Mecklenburg-Vorpommern mit dem Bau des Baumkronenweg Ivenacker Eichen begonnen. In 2018 soll in Schwandorf (Oberpfalz) ein Erlebnispark mit einem Turm mit Bewegungsparcours entstehen. In 2016 wurde ein weiterer Pfad in Schleswig-Holstein angekündigt.

Dies verdeutlicht, dass sich die Branche weiter im Expansionsprozess befindet. Mit dem großen Potenzial von nahezu allen Menschen im Alter bis 80+ und den Trends „Natur erleben“ und „nachhaltige Entwicklung“ sieht der Vorstand den Markt der Naturerlebniseinrichtungen und der damit verbundenen Dienstleistungen als weiterhin wachsend.

Im europäischen Ausland stellt sich die Situation in Bezug auf die Entwicklung des Marktes für Naturerlebniseinrichtungen wie Baumwipfelpfade differenzierter dar. Vor allem in Österreich sind die Baumwipfelpfade ähnlich populär wie in Deutschland, in ihrer Ausprägung aber stärker touristisch und weniger pädagogisch geprägt. Aktuell gibt es nach Wissen der eak fünf Anlagen in Österreich. Im Schweizer Kanton St. Gallen ist ebenso ein Baumwipfelpfad angekündigt.

Grundsätzlich orientieren sich immer mehr Länder in West- und Mitteleuropa im Wettbewerb auf dem Tourismusmarkt stärker am Thema „Natur erleben“ und propagieren ökologische Formen des Tourismus. Dazu mag die zunehmende Urbanisierung in den meisten Ländern beitragen, aber auch ein zeitverzögertes, steigendes Bewusstsein für Themen der Natur und der Umweltbelastung. Dies gilt vor allem auch für Länder wie Tschechien, Polen, Slowakei, Slowenien und Ungarn, wo mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Interesse an der Natur und ihrem Erhalt steigt.

In Frankreich oder Spanien gibt es Bestrebungen, naturorientierten Tourismus auszubauen und das Potential geschützter Gebiete durch die Etablierung unterschiedlicher Formen von Öko-Tourismus besser zu nutzen und damit die wirtschaftlichen Bedingungen in den meist dezentral gelegenen Schutzgebieten zu konzentrieren und zu verbessern. Naturerlebniseinrichtungen und Baumwipfelpfade sind im europäischen Ausland noch die Ausnahme. Lediglich in Tschechien existiert eine vergleichbare Anlage neben denen der eak. In Polen



gibt es erste Konzepte dazu. In anderen europäischen Ländern sind Baumwipfelpfade in der von der eak konzipierten Form derzeit nach Recherchen der eak nicht existent. Das Potential zur Entwicklung solcher Einrichtungen ist nach Ansicht des Vorstands vorhanden und steigt weiter stark an.

## Prognose der Unternehmensentwicklung

Das Jahr 2017 ist geprägt vom Bau und geplanten Betriebsbeginn (Sommer 2017) des Baumwipfelpfads im tschechischen Janské Lázně (Johannisbad) im Riesengebirge (Krkonoše) und vom geplanten Baubeginn des Baumwipfelpfads am Standort Usedom. Zudem soll der Baumwipfelpfad in der Nähe des Nationalparks Hohe Tatra (Slowakei) über die tschechische Tochtergesellschaft im Joint Venture realisiert und im Spätherbst 2017 eröffnet werden.

Der Ausbau der Bereiche Merchandising, Komplementorenmarketing und Bildungsangebote (über die DoNature gGmbH) geht in 2017 weiter.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

In 2017 rechnet die eak (ohne Beteiligungserlöse) mit einem Umsatz von ca. 8,5 Mio. Euro (+0,5 Mio. Euro gegenüber 2016), einem EBIT von ca. 1 Mio. Euro (-0,1 Mio. Euro) und einem EBITDA von 2,6 Mio. Euro (+0,1 Mio. Euro gegenüber 2016).

Für die Umsetzung der gegenüber der Planung im Vorjahr stark ausgeweiteten Projektpipeline sind mehr Investitionen vor allem in weitere Personalressourcen notwendig, so dass der Vorstand für die eak mit einem leicht rückläufigen EBIT rechnet. Zudem ist nicht zu erwarten, dass aus dem Baumwipfelpfad Hohe Tatra und Krkonoše in 2017 schon so hohe Deckungsbeiträge erzielt werden, dass diese das Jahresergebnis 2017 maßgeblich beeinflussen werden.

Es sind in 2017 Investitionen der eak in neue Anlagen (Baumwipfelpfad Usedom) in Höhe von ca. 6,7 Mio. Euro sowie von ca. 1,5 Mio. Euro über die Akademie

Adrenalinovych Zazitku s.r.o. in die Baumwipfelpfade Hohe Tatra (ca. 0,43 Mio. Euro) und Mielno (ca. 1,1 Mio. Euro 2017/2018) geplant sowie evtl. auch noch in einen weiteren BWP (vermutlich Österreich). Die genaue Terminierung sowie die Projektpräferenz stehen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht fest, so dass diesbzgl. keine Festlegung erfolgen kann. Die Finanzierung soll zu einem großen Teil über Fremdkapital erfolgen.

Die Annahme der sinkenden Besucherzahlen resultiert aus der Annahme einer im Zeitablauf negativen Wachstumsrate zwischen -3 % und -10 %.

Für 2017 rechnet der Vorstand mit einer gegenüber 2016 leicht rückläufigen EAT-Rendite von 6,6 % gegenüber 8,4 % in 2016, einer EBT-Rate von 7,9 % gegenüber 11,3 %, einer EBIT-Rate von 12,2 % gegenüber 13,4 % und einer EBITDA-Rate von 31,3 % gegenüber 31,1 %.

Bzgl. der angestrebten Eigenkapitalquote kann der Vorstand keine Prognose abgeben. Zum Zeitpunkt der Bilanzierung kann noch nicht belastbar prognostiziert werden, wie die EK-FK-Verteilung in 2017 sein wird. Ziel ist, bei der Finanzierung der Projekte in 2017/2018 überwiegend Fremdkapital zur Finanzierung der Projekte und Beteiligungen einzusetzen.

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den betrachteten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren rechnet der Vorstand durch den Ausbau der Dokumentation des nachhaltigen Verhaltens und Wirtschaftens bei gleichzeitiger Erfüllung der finanziellen Ziele der eak mit einer Zunahme der Glaubwürdigkeit sowohl bei Investoren wie auch bei Endkunden und damit sukzessive mit größerem Interesse an der Erlebnis Akademie AG sowohl bei potenziellen Investoren wie auch bei Endkunden.

Bei den Zufriedenheitswerten und dem Wiederkehrverhalten der Endkunden rechnet der Vorstand nicht mit einer signifikanten Änderung in 2017, was auch für 2017 für stabil hohe, wenn auch für die älteren Anlagen zur Prognose von rückläufigen Besucherzahlen führt (siehe unten).

Die oben beschriebenen Prognosen für die Umsatzzahlen beruhen auf folgenden Prognosen der Besucherzahlen:

Besucherzahlen	2016 (01.01.–31.12.)	2017 (prognostiziert)
<b>Baumwipfelpfad Bayerischer Wald</b> (Eröffnung 2009)	219.133	210.000
<b>Naturerbe Zentrum Rügen</b> (Eröffnung 2013)	333.223	300.000
<b>Baumwipfelpfad Schwarzwald</b> (Eröffnung 2014)	234.136	230.000
<b>Baumwipfelpfad Saarschleife</b> (Eröffnung 23. Juli 2016)	129.986	240.000

## 5.2 Risikobericht

Wesentliche externe Risiken sehen die Vorstände in einem sich stark intensivierenden Wettbewerb um die besten Standorte aktuell vor allem in Deutschland und künftig sicherlich auch in Europa, in den relativ niedrigen Markteintrittsbarrieren, im sich ändernden Nachfrageverhalten der Besucher und darin, dass weiter Konkurrenten aus dem öffentlichen und gemeinnützigen Bereich auftreten.

Als ein Risiko betrachtet der Vorstand die hohe Anlagenintensität bei gleichzeitig niedrigem Substanzwert der Einrichtungen. Das Anlagevermögen hat vermutlich vor allem als Cash-Geschäftsmodell einen Wert. Ist das Geschäftsmodell nicht mehr attraktiv, lasten zum Teil Rückbauverpflichtungen auf der eak, die von den Erlösen aus dem Verkauf der abgebauten Anlagen nicht gedeckt werden. Bisher besteht allerdings nur bei drei Anlagen eine Rückbauverpflichtung. Nach heutiger Schätzung ist von einem Saldo aus Rückbauerlösen und -kosten von ca. -150.000 Euro auszugehen. Rückstellungen dafür werden gebildet (bei der Berechnung der Rückbau-RST für bspw. Bad Wildbad wurde ein Wert von 154.200 Euro berücksichtigt).

Zur Reduzierung der finanziellen Risiken versucht die eak, soweit möglich Fördermöglichkeiten auszuschöpfen, was für den Baumwipfelpfad im Bayerischen Wald und beim Naturerbe Zentrum Rügen als auch für das Projekt Baumwipfelpfad Saarschleife gelang. Für die geplanten bzw. in Prüfung befindlichen Projekte auf Usedom, in Spanien und in der Lüneburger Heide gibt es Förderkulissen, die für die eak grundsätzlich bestehen. Es besteht das allgemeine Risiko, dass beim Nicht-Einhalten von Förderkriterien, Fördergelder ganz oder teilweise rückerstattet werden müssten.

Die eak betreibt eine kontinuierliche Marktbeobachtung in Europa. Dies gilt sowohl inhaltlich (Marktchancen und -risiken), wie auch in Bezug auf die Konkurrenzentwicklung. Darüber hinaus werden vor dem Bau und Betrieb einer Einrichtung qualitative und quantitative Standortanalysen vorgenommen, die in interne oder externe Analysen und Machbarkeitsstudien münden.

Trotzdem besteht grundsätzlich das Risiko, eine Naturerlebniseinrichtung zu errichten und zu betreiben, die die Erwartungen nicht erfüllt. Um das Finanzierungs- und das Investitionsrisiko zu senken, sollen künftig nicht alle Anlagen selbst errichtet und betrieben werden. Für ausländische Engagements sind zukünftig Tochterunternehmen geplant, an denen die eak möglichst mehrheitlich beteiligt sein soll, sich aber im Verhältnis der Anteilseigner das Finanzierungs- und Investitionsrisiko teilt. Es sollen künftig auch Geschäftsmodelle umgesetzt werden, die einen Verkauf von Konzepten, Anlagen oder Beteiligungen zum Ziel haben.

Bei den Beteiligungen (an ausländischen) Gesellschaften besteht das Risiko, dass trotz intensiver Due Dilli-

gence ggf. ungeeignete Partner und Geschäftsmodelle ausgewählt werden und das Invest in die Beteiligung abzuschreiben ist.

Als grundsätzliches Risiko auf dem weiteren Weg zum Ausbau der Marktführerschaft in Europa ist das Risiko zu nennen, dass nicht ausreichend Kapital zur Finanzierung der Projektpipeline eingeworben werden kann, um die Marktführerschaft zu behaupten und somit ggf. ein kompetitiver Nachteil entsteht. Ebenso könnten Gewinnausschüttungen, die den freien Cash-Flow übersteigen, die Finanzierungskraft der eak belasten.

## 5.3 Chancenbericht

In den Ausführungen des Lageberichts wurde an einer Reihe von Stellen schon auf die konkreten markt- und branchenspezifischen Chancen hingewiesen, deswegen verzichtet der Vorstand im Einzelnen auf die redundante Darstellung der Chancen.

Die kurzfristigen Chancen für 2017/2018 mit den schon konkreten Plänen für sechs Naturerlebniseinrichtungen schätzt der Vorstand als sehr gut ein. Weitere Chancen ergeben sich ab 2018/2019 aus konkreten Projektplänen für ein bis zwei deutsche, einen österreichischen sowie – falls die (Re)evaluierung positiv ausfällt – für einen holländischen und einen französischen Standort. Vorplanungen für weitere Standorte in Ungarn, Lettland und Slowenien laufen.

Mit den schon konkreten Plänen, den Vorplanungen und den Sichtungen für insgesamt vierzehn Naturerlebniseinrichtungen und der Vision eines Naturerlebnisparks sieht der Vorstand mittelfristig als auch langfristig große Chancen zu stabilem Umsatz- und Ertragswachstum durch Ausnutzen von Skaleneffekten.

Damit ist die eak nach Meinung des Vorstands auf einem sehr guten Weg zur europäischen Marktführerschaft auf dem Markt der Naturerlebniseinrichtungen.

Mit dem Börsengang und der am 09. Dezember 2015 erfolgten Notierungsaufnahme am Börsensegment m:access in München sind die Voraussetzungen für weitere Kapitalmaßnahmen über die Börse geschaffen. Konkrete Pläne dazu existieren zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht.

Bad Kötzting, 27.02.2017

  
Bernd Bayerköhler                      Christoph Blaß





Für jeden Besucher – neue Perspektiven,  
Baumwipfelpfad Saarschleife



Didaktische- und Erlebnisstationen,  
Baumwipfelpfad Saarschleife



Comic Rallye und  
Didaktische Stationen,  
Baumwipfelpfad Schwarzwald



	2016 EUR	2015 EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.899,00	14.102,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.090.772,00	1.090.633,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.921.347,00	7.875.215,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	710.079,01	652.784,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>31.063,64</u>	107.789,95
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	348.000,00	348.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	617.654,93	12.860,04
3. Beteiligungen	30.000,00	30.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	190.497,19	184.488,49
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	150.000,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	<u>2.500,00</u>	0,00
Übertrag	<u>14.108.812,77</u>	<u>10.315.872,48</u>

	2016 EUR	2015 EUR
Übertrag	14.108.812,77	10.315.872,48
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.028,95	27.926,55
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>82.590,49</u>	85.785,18
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.649,09	54.740,02
- davon mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr EUR 107.649,09 / Vj: 54.740,02		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.931,69	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr EUR 22.931,69 / Vj: 0,00		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>151.396,13</u>	89.060,31
- davon mit einer Restlaufzeit von unter 1 Jahr EUR 151.396,13 / Vj: 89.060,31		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.369,22 / Vj: 11.799,38		
- davon aus Steuern EUR 140.843,84 / Vj: 22.014,77		
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		
	2.337.344,30	2.321.995,25
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	182.430,84	199.759,39
<b>SUMME Aktiva</b>	<u>16.994.184,26</u>	<u>13.095.139,18</u>



	2016 EUR	2015 EUR
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.568.331,00	1.568.331,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	3.897.176,00	3.897.176,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Andere Gewinnrücklagen	21.412,05	21.412,05
<b>IV. Gewinn- und Verlustvortrag</b>	1.266.096,75	946.733,82
<b>V. Jahresüberschuss</b>	669.797,88	319.362,93
<b>VI. buchmäßiges Eigenkapital</b>	<u>7.422.813,68</u>	<u>6.753.015,80</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	131.784,85	65.377,79
2. Sonstige Rückstellungen	<u>284.331,27</u>	<u>416.116,12</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.279.437,39	5.470.353,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 981.527,68 / Vj: 932.581,30		
- davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren EUR 4.424.573,21 / Vj: 2.773.144,00		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 2.873.336,50 / Vj: 1.764.627,80		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	382.236,46	363.780,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 319.441,58 / Vj: 359.368,02		
- davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren EUR 62.794,88 / Vj: 4.412,08		
Übertrag	<u>16.500.603,65</u>	<u>12.863.895,12</u>

	2016 EUR	2015 EUR
Übertrag	16.500.603,65	12.863.895,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.526,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 2.526,00 / Vj: 0,00		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.000,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren EUR 50.000,00 / Vj: 0,00		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>441.054,61</u>	<u>231.244,06</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 143.153,60 / Vj: 130.792,23		
- davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren EUR 250.169,81 / Vj: 48.440,02		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 47.731,20 / Vj: 52.011,81		
- davon aus Steuern EUR 27.474,38 / Vj: 19.519,09		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 6.269,04 / Vj: 0,00		
<b>SUMME Passiva</b>	<u><u>16.994.184,26</u></u>	<u><u>13.095.139,18</u></u>



**Gewinn- und Verlustrechnung  
vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016**

	2016 EUR	2015 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	7.981.756,22	6.967.265,30
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	-9.065,42	14.281,87
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	78.767,75	59.071,02
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	78.071,10	71.026,95
<b>5. Summe Erlöse</b>	<u>8.129.529,65</u>	<u>7.111.645,14</u>
<b>6. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-414.810,74	-508.462,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-309.405,00</u>	<u>-354.446,11</u>
<b>7. Rohergebnis</b>	<u>7.405.313,91</u>	<u>6.248.736,26</u>
<b>8. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-2.439.152,73	-2.197.592,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-476.133,94</u>	<u>-415.778,45</u>
<b>9. Abschreibungen</b>		
a) Auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-1.411.672,20	-1.188.349,03
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-2.145.995,04	-1.959.006,56
Übertrag	<u>932.360,00</u>	<u>488.009,92</u>

	2016 EUR	2015 EUR
Übertrag	932.360,00	488.009,92
<b>11. Zwischensumme</b>	<u>932.360,00</u>	<u>488.009,92</u>
<b>12. Erträge aus Beteiligungen</b> - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 143.510,47 / Vj: 102.115,24	143.510,47	102.115,24
<b>13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.137,82 / Vj: 553,70 - davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 20.388,55 / Vj: 14.653,87	28.601,02	21.335,06
<b>14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-190.571,37	-179.996,22
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-239.565,74	-107.838,93
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>674.334,38</u>	<u>323.625,07</u>
<b>17. Sonstige Steuern</b>	-4.536,50	-4.262,14
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<u><u>669.797,88</u></u>	<u><u>319.362,93</u></u>



## Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Regelungen des Handelsgesetzbuchs für Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes sowie den Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 2 i.V.m. Abs. 4 HGB auf.

Größenabhängige Erleichterungen wurden bei der Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um in 2016 erhaltene Zuschüsse in Höhe von 275.000 € angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410 € werden ebenfalls auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert nach Tilgung bzw. Nennwert zzgl. Zins- und Zinseszins
- Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und die sonstigen Ausleihungen zu Anschaffungskosten

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt bzw. auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen wurden in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden sämtliche erkennbaren Risiken berücksichtigt. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungskonten wurden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Dabei wurden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum jeweiligen Erfüllungstag berücksichtigt.

Soweit die Restlaufzeit von Rückstellungen am Bilanzstichtag mehr als ein Jahr betrug, erfolgte eine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wurden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssinssätze verwendet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Effekte aus Kursänderungen wurden durch Neubewertung am Bilanzstichtag gem. § 256a HGB berücksichtigt.

## Abweichung von bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen beibehalten werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

## Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird auf den unten separat dargestellten Anlagespiegel verwiesen.

Für den Neubau des Baumwipfelpfades in Mettlach-Orscholz (Saarschleife) hat die Erlebnis Akademie AG im Dezember 2016 einen Zuschuss in Höhe von 275.000 € vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr Saarland erhalten.

Fremdkapitalzinsen wurden in die Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

### Finanzanlagen

Die Erlebnis Akademie AG ist an folgenden Kapitalgesellschaften zu mind. 20% beteiligt:



Name, Sitz	Werte zum Stichtag	Stammkapital	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
AKADEMIE ADRENALINOVYCH ZAZITKU s.r.o. (kurz: AAZ genannt) Zbytiny	31.12.2015	8.171.000 CZK	100,00%	19.050.000 CZK	10.796.000 CZK
	die Werte zum 31.12.2016 liegen noch nicht vor				
Die Erlebnis Gastronomie GmbH Bad Kötzing	31.12.2015	79.000,00 €	37,97%	-177.246,10 €	100.547,63 €
	die Werte zum 31.12.2016 liegen noch nicht vor.				
DoNature gGmbH Bad Kötzing	31.12.2015	25.000,00 €	100,00%	1.870,88 €	-10.629,12 €
	die Werte zum 31.12.2016 liegen noch nicht vor.				

Die AKADEMIE ADRENALINOVYCH ZAZITKU s.r.o. ist ein tschechisches Tochterunternehmen der Erlebnis Akademie AG.

Mit Notarvertrag vom 20.08.2015 wurde die DoNature gGmbH als 100%-ige Tochter der Erlebnis Akademie AG gegründet. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Bereich Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Wissenschaft und Forschung sowie Naturschutz und Landschaftspflege.

Gem. § 293 HGB braucht zum 31.12.2016 kein Konzernabschluss erstellt werden.

Die Erlebnis Akademie AG hat sowohl der Die Erlebnis Gastronomie GmbH (kurz: EGG) als auch der Akademie Adrenalinovych Zazitku s.r.o. (kurz AAZ) Darlehen gewährt. Die Darlehen an die EGG in Höhe von insgesamt 190.497,19 € haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Die Darlehen an die AAZ in Höhe von 2.144,46 € haben eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr sowie in Höhe von 615.510,47 € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Letzteres wird von der AAZ als nachrangiges Darlehen an die Stezka Korunami Stromu Krkonose s.r.o. weitergereicht zur Finanzierung des Baumwipfelpfadbaus bei Janské Lázně im Riesengebirge. An dieser Gesellschaft ist die AAZ zu 80% beteiligt.

### Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2016

	AHK zum 01.01.2016 EUR	Zugänge FK-Zinsen 2016 EUR	Abgänge 2016 EUR	Umbuchung 2016 EUR	AHK zum 31.12.2016 EUR	A/A zum 01.01.2016 EUR	A/A lfd. 31.12.2016 EUR	A/A Abgänge 2016 EUR	Zuschr. 2016 EUR	A/A zum 31.12.2016 EUR	RBW zum 01.01.2016 EUR	RBW zum 31.12.2016 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>												
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.366,47	22.307,58 0,00	10.045,87	0,00	49.628,18	23.264,47	14.972,58	5.507,87	0,00	32.729,18	14.102,00	16.899,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.288.738,95	60.037,34 0,00	6.817,32	0,00	1.341.958,97	198.105,95	56.264,34	3.183,32	0,00	251.186,97	1.090.633,00	1.090.772,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.808.792,06	270.606,13 0,00	0,00	3.961.778,57	15.041.176,76	2.933.577,06	1.186.252,70	0,00	0,00	4.119.829,76	7.875.215,00	10.921.347,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.144.545,37	217.393,59 0,00	60.250,76	0,00	1.301.688,20	491.761,37	154.182,58	54.334,76	0,00	591.609,19	652.784,00	710.079,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107.789,95	3.885.052,26 0,00	0,00	-3.961.778,57	31.063,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.789,95	31.063,64
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	348.000,00	0,00 0,00	0,00	0,00	348.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	348.000,00	348.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.860,04	615.510,47 0,00	10.715,58	0,00	617.654,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.860,04	617.654,93
3. Beteiligungen	30.000,00	0,00 0,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	184.488,49	6.008,70 0,00	0,00	0,00	190.497,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	184.488,49	190.497,19
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	150.000,00 0,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.500,00 0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
	<b>13.962.581,33</b>	<b>5.229.416,07</b>	<b>87.829,53</b>	<b>0,00</b>	<b>19.104.167,87</b>	<b>3.646.708,95</b>	<b>1.411.872,20</b>	<b>63.025,95</b>	<b>0,00</b>	<b>4.995.365,10</b>	<b>10.315.872,48</b>	<b>14.108.812,77</b>



## Vorräte

Der für Ausrüstung und Büromaterial gem. § 240 Abs. 3 HGB gebildete Festwert wurde durch körperliche Bestandsaufnahme am 31.12.2014 ermittelt und zum 31.12.2016 beibehalten.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Offene-Posten-Liste der Gesellschaft liegt vor.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich u.a. aus der Aktivierung vorausbezahlter Versicherungen, Beiträge, Kfz-Steuern, sowie Bearbeitungs- und Bürgschaftsprovisionen für aufgenommene Darlehen zusammen. Disagios wurde nicht bezogen.

## Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.07.2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19.08.2018 gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 687.708,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.07.2015 um bis zu 80.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Das Bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen.

Auf Grund der von der Hauptversammlung vom 30.07.2015 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um 192.915,00 EUR auf 1.568.331,00 EUR durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 25.11.2015 ist die Satzung in §§ 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Das Genehmigte Kapital vom 30.07.2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 494.793,00 EUR.

Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung um 192.915,00 EUR wurde das Agio in Höhe von 1.253.947,50 EUR bezahlt, das in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Das Grundkapital betrug am 31. Dezember 2016 1.568.331,00 €. Es ist eingeteilt in 1.568.331 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien werden seit dem 09.12.2015 am Marktsegment m:access der Börse München (Freiverkehr) gehandelt (ISIN: DE0001644565, WKN 164456). Zum Bilanzstichtag betrug der Kurs der Aktie der Erlebnis Akademie AG an der Börse München und Frankfurt im Durchschnitt 7,0555 €.

Die Hauptversammlung beschloss am 22.06.2010 den Jahresüberschuss 2009 nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag in voller Höhe (21.412,05 €) in die Gewinnrücklagen einzustellen.

## Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind die voraussichtlichen Miet-Nebenkosten 2016 für die Büroräume in Hafenberg, die zu erwartende Schwerbehindertenabgabe sowie noch nicht abgerechnete Buchführungskosten verbucht.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Rückstellung zeigt folgende Aufstellung:

	Gew erbesteuer	Körperschaftsteuer	Solidaritätszuschlag zu Körperschaftst.	sonstige Rückstellungen
Buchwert 01.01.2016	29.801,00 €	33.722,00 €	1.854,79 €	4.600,00 €
- Verbrauch	-29.801,00 €	-33.722,00 €	-1.854,79 €	-4.600,00 €
- Auflösung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
+/- Auf-/Abzinsung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
+ Zuführung	60.471,00 €	67.596,00 €	3.717,85 €	11.000,00 €
Buchwert 31.12.2016	60.471,00 €	67.596,00 €	3.717,85 €	11.000,00 €

	Berufsgenossen-schaft	Tantiemen	Personalkosten	Instandhaltung
Buchwert 01.01.2016	36.685,88 €	69.076,52 €	20.166,00 €	0,00 €
- Verbrauch	-31.483,88 €	-69.076,52 €	-20.166,00 €	0,00 €
- Auflösung	-5.202,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
+/- Auf-/Abzinsung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
+ Zuführung	36.563,07 €	93.331,80 €		7.000,00 €
Buchwert 31.12.2016	36.563,07 €	93.331,80 €	0,00 €	7.000,00 €

	Resturlaub	Wiederherstellung	Abschluss- und Prüfung	Summe
Buchwert 01.01.2016	21.653,53 €	37.686,40 €	21.500,00 €	276.746,12 €
- Verbrauch	-21.653,53 €	0,00 €	-21.500,00 €	-233.857,72 €
- Auflösung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-5.202,00 €
+/- Auf-/Abzinsung	0,00 €	-20.388,55 €	0,00 €	-20.388,55 €
+ Zuführung	16.652,94 €	77.085,61 €	25.400,00 €	391.818,27 €
Buchwert 31.12.2016	16.652,94 €	94.383,46 €	25.400,00 €	<b>416.116,12 €</b>

## Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2016:

	Gesamt EUR	Restlaufzeiten in Jahren		
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.279.437,39	981.527,68	4.424.573,21	2.873.336,50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	382.236,46	319.441,58	62.794,88	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.526,00	2.526,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.000,00	0,00	50.000,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	441.054,61	143.153,60	250.169,81	47.731,20
Summe Verbindlichkeiten	<u>9.155.254,46</u>	<u>1.446.648,86</u>	<u>4.787.537,90</u>	<u>2.921.067,70</u>



Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Sicherungsübereignung besichert.

Ein Guthabenhabenkonto (KtoNr. 601 32 107) bei der Sparkasse Freyung-Grafenau dient in Höhe von 500.000 € noch zusätzlich zur Absicherung eines Darlehens in Höhe von 1.181.943 €. Ein weiteres Guthabenhavenkonto bei der Sparkasse Freyung-Grafenau (KtoNr. 601 99 106) dient in Höhe von 100.000 € der Absicherung der Kreditverbindlichkeiten gegenüber der Sparkasse Freyung-Grafenau.

Das Festgeldkonto bei der Sparkasse Merzig (KtoNr. 2350001430) wurde zur Absicherung der Darlehen bei der Sparkasse Merzig in Höhe von 150.000 € verpfändet.

### Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Beteiligungen stammen in voller Höhe (143.510,47 €) aus der Beteiligung am verbundenen Unternehmen AAZ.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind 20.388,55 € aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die Zinserträge aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen betragen 2.137,82 €.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 723,33 € Erträge aus Währungsdifferenzen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 1.463,42 € an Aufwendungen aus Währungsdifferenzen enthalten.

### Sonstige Angaben

#### Haftungsverhältnisse und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Erlebnis Akademie AG bürgt für den Anspruch auf Darlehensrückzahlung in Höhe von bis zu 200.000 € zuzüglich eventueller Nebenforderungen (wie Zinsen und Kosten der Kündigung und Rechtsverfolgung), der der MRI-Pilotfonds GmbH & Co. KG aus dem Darlehensvertrag vom 30.12.2015 gegen die DoNature gGmbH (=verbundenes Unternehmen) zusteht. Am Bilanzstichtag waren 100.000 € der Darlehenssumme an die DoNature ausbezahlt. Der Vorstand schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung als sehr gering ein. Die DoNature gGmbH entwickelt sich im Rahmen der Planungen.

Weiterhin bürgt die Erlebnis Akademie AG für den Kontokorrentkredit der Erlebnis-Gastronomie GmbH (kurz: EGG) in Höhe von 80.000 €. Zum 01.01.2017 wurde der Kontokorrentkredit auf 30.000 € reduziert. Der KK-Kredit wurde von der EGG zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Ein Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft sieht der Vorstand nicht. Die Entwicklung der Die Erlebnis-Gastronomie GmbH in den vergangenen zwei Geschäftsjahren ist stabil gut und durchwegs über den Planungen.

Die Erlebnis Akademie AG hat eine Bankbürgschaft der Sparkasse Merzig in Höhe von 150.000 € an die Gemeinde Mettlach zur Absicherung der vertraglichen Rückbauverpflichtung übergeben. Nach den Erfahrungen mit den bestehenden Baumwipfelpfaden und deren Besucherzahlen sieht der Vorstand das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung als sehr gering an.

Weitere nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage geführt hätten.

Gruppenaufstellung der Mitarbeiter		2016	2015
1	ltd. Angestellte	4	4
2	Führungskräfte	7	6
3	Angestellte VZ	31	29
4	Angestellte TZ	33	26
5	GFB Aushilfslohn	23	10
6	GFB Lohnempfänger	1	12
7	kuzfr. Beschäftigte	8	9
Summen		107	96
8	Auszubildende	3	3
9	Geschäftsleitung	2	2

Die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum zwei Vorstände sowie eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl gem. § 267 HGB von 107.

Für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr wurden an Vorstände und Aufsichtsräte folgende Gesamtbezüge gewährt:

Mitglieder des Aufsichtsrats: 16.000,00 €

Mitglieder des Vorstands:

	Gehalt	Tantieme 2016
<b>Bernd Bayerköhler</b>	104.962,00 €	46.665,90 €
<b>Christoph Blaß</b>	106.504,72 €	46.665,90 €
<b>Summe</b>	<b>211.466,72 €</b>	<b>93.331,80 €</b>

Am 04.05.2016 gewährte die Gesellschaft dem Vorstand Aktienoptionen. Grundlage ist ein Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015, in dem gleichzeitig ein bedingtes Kapital gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG zur Absicherung der Aktienoptionen beschlossen wurde.

Gemäß der Optionsvereinbarung erhält jedes Vorstandsmitglied 20.000 Aktienoptionen, die im Verhältnis von 1:1 in neue Aktien eingelöst werden können.

Die Optionsrechte können erstmalig vier Jahre nach ihrer Ausgabe ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung ist das Erreichen eines durchschnittlichen Aktienkurses von mindestens 11,25€ über einen Zeitraum von 100 Tagen vor Ausübung der Optionen.







## Organe der Gesellschaft

Vorstände zum 31.12.2016 waren:

**Bernd Bayerköhler**, Bad Kötzing, Diplom-Betriebswirt (FH), Sprecher des Vorstands  
Aufsichtsrat der Verlag Systemische Medizin AG

**Christoph Blaß**, Bad Kötzing, Diplom-Kaufmann, Finanzvorstand

Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12.2016 waren:

**Prof. Dr. Erich Wühr**, Bad Kötzing, Aufsichtsratsvorsitzender, Zahnarzt,  
Aufsichtsratsvorsitzender der Verlag Systemische Medizin AG, Bad Kötzing

**Michaela Kohlbeck**, Bad Kötzing, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Rechtsanwältin

**Bernd Plötz**, Cham, Rechtsanwalt

**Peter Siegert**, Schönberg, Rentner

**Anton Staudinger**, Bad Kötzing, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer TCM-Klinik Bad  
Kötzing, Erste Deutsche Klinik für Traditionelle Chinesische Medizin GmbH  
Aufsichtsrat der Verlag Systemische Medizin AG

**Theodor Zellner**, Bad Kötzing, Rentner, Präsident Bayerisches Rotes Kreuz  
Aufsichtsratsvorsitzender Sozialservice-Gesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH  
Aufsichtsratsvorsitzender Zentrale Abrechnungsstelle für den Rettungsdienst Bayern GmbH,  
Aufsichtsratsvorsitzender Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gemeinnützige  
GmbH  
Aufsichtsratsvorsitzender Götz-Management-Holding AG

Bad Kötzing, 27.02.2017



Bernd Bayerköhler



Christoph Blaß

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Erlebnis Akademie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

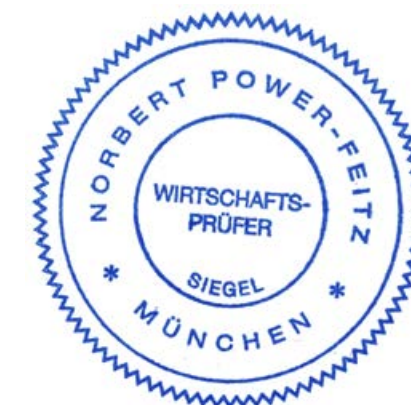
Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



München, 22. März 2017

Norbert Power-Feitz  
Wirtschaftsprüfer





# Standorte



- Baumwipfelpfade der Erlebnis Akademie AG
- im Bau befindlicher Baumwipfelpfad – Eröffnung Sommer 2017
- in der Projektpipeline

## Impressum

**Erlebnis Akademie AG**  
 Hafenberg 4  
 93444 Bad Kötzting  
 T +49 9941/90 8484-0  
 F +49 9941/90 8484-84  
 info@eak-ag.de  
 www.eak-ag.de

**Vorstand**  
 Bernd Bayerköhler (Sprecher)  
 Christoph Blaß  
**Aufsichtsratsvorsitzender**  
 Prof. Dr. Erich Wühr  
**Handelsregister**  
 Amtsgericht Regensburg HRB:8220

**Irrtümer vorbehalten.**

**Kontakt Investor Relations (eak)**  
 Erlebnis Akademie AG  
 Sabrina Treitinger / Walter Steuernagel  
 T +49 9941/90 8484-0  
 ir@eak-ag.de

**Kontakt Investor Relations (better orange)**  
 Better Orange IR & HV AG  
 Vera Müller/Frank Ostermair  
 T +49 89/88 96 906-22  
 eak@better-orange.de





Luftaufnahme,  
Baumwipfelpfad Bayerischer Wald